

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 3.7.2020
99. Jahrgang | Nr. 27

Naturbad: Erfahrungen beim Freibaden unter den neuen Bedingungen

SEITE 3

Erinnerungen: Luzius Gessler über seine Schulzeit in den 1940er-Jahren

SEITE 9

Sport: Leichtathlet Silvan Wicki läuft eine Topzeit über 200 Meter

SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossaufgabe **Fr. 700.-**

HILLCHILL Das beliebte Riehener Open-Air-Festival wäre vergangenen Freitag und Samstag über die Bühne gegangen

Das HillChill-Festival wird seinen 20. Geburtstag nachfeiern



Abends kommen die Bands im Bühnenlicht besonders gut zur Geltung, wie ein Schnappschuss aus dem vergangenen Jahr zeigt. Foto: Véronique Jaquet

Keine Bands, keine Besucher, keine Jubiläumsfeier: Trotz des diesjährigen Ausfalls freut sich das Organisationskomitee bereits auf die nächste Festivalausgabe.

NATHALIE REICHEL

Über den runden Geburtstag des Open-Air-Festivals HillChill wurde bereits an der letztjährigen Ausgabe rege diskutiert. Die Vorfreude war gross: zwei Jahrzehnte HillChill – das musste gefeiert werden! Doch im Juni 2019 ahnte noch niemand, dass heuer ein Virus einen Strich durch die Rechnung machen würde.

An Gästen hätte es der diesjährigen «Geburtsstagsparty» sicher nicht gefehlt. Wie jedes Jahr wären wohl mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher zum Festival geströmt. Stattgefunden hätte das 20. HillChill vergangenen Freitag und Samstag im Sarasinpark. Das Organisationskomitee traf sich stattdessen zu einer «Retraite» und stellte sich für ein Interview zur Verfügung. Pressesprecher André Erismann beantwortete stellvertretend die Fragen der RZ.

RZ: Wie sind die Gefühle nach der Absage der diesjährigen Jubiläumsausgabe des HillChill Open-Air-Festivals? **André Erismann:** Wir finden es natürlich sehr schade, dass wir unser Festival dieses Jahr absagen mussten, zumal es sich um das 20-Jahr-Jubiläum

handelte. Die Situation nehmen wir jedoch mit Fassung. Es ist klar, dass diese besonderen Umstände, die wegen der Corona-Pandemie herrschen, Folgen für uns haben. Und das wird natürlich auch respektiert. Ausserdem sind wir froh darüber, dass der Bundesrat relativ schnell klare Fakten zur Situation der Festivals bis Ende August geliefert hat. Eine länger dauernde Ungewissheit, ob wir unser Festival durchführen können oder nicht, wäre sehr belastend gewesen.

Was war für die Jubiläumsausgabe geplant?

Natürlich etwas Spezielles! Sicherlich hätten wir einen Rückblick auf die vergangenen Jahre gegeben. Wir hätten zum Beispiel die Gründung des Festivals sowie dessen Entwicklung thematisiert. Welche besonderen Aktivitäten wir dafür geplant hatten, möchten wir dieses Jahr noch nicht verraten. Aufgeschoben ist schliesslich nicht aufgehoben!

Welche Vorbereitungen liefen bereits?

Nach dem HillChill ist vor dem HillChill – das gilt selbstverständlich auch nach einem abgesagten HillChill. Unser Team arbeitet eigentlich während des ganzen Jahres am Festival und entwickelt es weiter. Damit ein Open-Air auf den Beinen stehen kann, ist im Vorfeld viel Arbeit notwendig.

Einige der bereits geplanten Ideen und Aktivitäten werden wir auf das nächste Jahr übertragen können. Diverses wird dann aber auch wieder aufs Neue und auf die aktuelle Situa-



Das Organisationskomitee des HillChill-Festivals traf sich letztes Wochenende zur Retraite – und schmiedete bereits Pläne für die nächstjährige Ausgabe. Foto: zvg

tion passend erarbeitet. Was sicher ein grosser Aufwand war und nächstes Jahr komplett wieder neu gemacht werden muss, ist die ganze Sponsoringarbeit.

Geht die Absage des HillChill 2020 mit finanziellen oder anderen Verlusten einher?

Ja, natürlich. Wie bei allen anderen Veranstaltungen sind auch bei uns finanzielle Schäden entstanden. Allzugross sind diese aber dank dem ehrenamtlich engagierten Team sowie den guten Beziehungen zu unseren Partnern und den Bands nicht ausgefallen.

Wurde die Möglichkeit, Bands online auftreten zu lassen oder anderweitig das Festival zu ersetzen, in Erwägung gezogen?

Wir haben uns tatsächlich viele Gedanken zu möglichen Alternativen gemacht. Schlussendlich lebt das HillChill und dessen tolle Stimmung aber hauptsächlich von der Atmosphäre vor Ort, im Sarasinpark.

Bands im Internet auftreten zu lassen, wäre einerseits technisch sehr anspruchsvoll gewesen und würde andererseits nicht mehr unserem Festivalcharakter entsprechen. Daher haben wir uns entschlossen, auf solche Ausweichmöglichkeiten zu verzichten, und verwendeten diese Zeit für die Planung der Zukunft.

Wie blickt das Organisationskomitee auf die vergangenen 20 Jahre zurück und an welchen Höhepunkt erinnert es sich ganz besonders?



Das HillChill ist ein Festival für Gross und Klein – hier Kinder unter kühnendem Nass am HillChill 2019. Foto: Véronique Jaquet

Es war sehr amüsant, in unseren Archiven zu stöbern. Wir haben Fotos betrachtet und Dokumente aus der Gründungszeit wiedergefunden, wovon wir sicher auch Vieles letzte Woche an der Jubiläumsfeier präsentiert hätten.

Es ist toll zu sehen, wie sich unser Team über die Jahre entwickelt hat und wie unsere Arbeit in den verschiedensten Bereichen professionalisiert wurde. Für uns liegt der Höhepunkt nicht in der Vergangenheit oder im 20-Jahr-Jubiläum, sondern in der permanenten Weiterentwicklung des HillChills. So haben wir uns beispielsweise vergangenes Wochenende, an welchem das Festival eigent-

lich hätte stattfinden sollen, in eine Retraite zurückgezogen, Ideen gesammelt und viele Pläne für die Zukunft geschmiedet.

Wie steht es um das HillChill 2021? Wird der runde Geburtstag nachgefeiert?

Wie es in einem Jahr aussehen wird, kann momentan leider niemand sagen. Das ist die Schwierigkeit der aktuellen gesundheitlichen Krise. Selbst kurz- bis mittelfristige Prognosen sind momentan nicht möglich. Identisch wird die diesjährig geplante Ausgabe im 2021 bestimmt nicht stattfinden. Aber einfach ausgelassen wird unsere Jubiläumsfeier sicherlich auch nicht.



Der Blick vom Hill über das Festgelände zur Hauptbühne im vergangenen Jahr, als die Festivalwelt noch in Ordnung war. Foto: Véronique Jaquet

Reklameteil

**RESTAURANT
BASLERHOF
BETTINGEN**

Der schöne Landgasthof mit der **pißfigen** Regionalküche. Wir haben sieben Tage für Sie geöffnet.

**WIEDERERÖFFNUNG
AB 1. JULI 2020**

Dorfbeiz – Bettingerstube – Chrischona-Saal – Gartenterrasse
Grosser Kinderspielplatz – Baslerhof-Bar – Gratisparkplätze
© 061 603 24 25 – restaurant@baslerhof.ch – www.baslerhof.ch

**Inserieren auch Sie –
in der Riehener Zeitung**

**raffiniertes
Gewürzspeck**

zum Grillieren
oder kalt Aufschneiden

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



PLANUNG Gemeinde Riehen organisierte Online-Forum mit Grundeigentümern

Zukunft des Stettenfelds in Diskussion

rz. Die Entwicklung des Stettenfelds nimmt Formen an. Gemäss Beschluss des Riehener Einwohnerrats soll das 17,5 Hektar grosse Gebiet zwischen dem Schulhaus Hinter Gärten und der Landesgrenze hauptsächlich dem Wohnen und der Freizeit dienen sowie öffentliche Grünräume bieten. Nun hat die Gemeinde Riehen die Grundeigentümerinnen und -eigentümer an einer Online-Konferenz über die nächsten Schritte informiert.

Die Vorgabe ist klar: Der Einwohnerrat hat bereits 2015 beschlossen, dass im Stettenfeld ein attraktives, nachhaltiges und familienfreundliches Quartier entstehen soll. Von den 17,5 Hektaren Gesamtfläche sollen 55 % als Bauzonen genutzt werden, 35 % als öffentliche Grünflächen dienen und 10 % für Freizeit- und Sportanlagen zur Verfügung stehen.

Die Bauzonen sollen hauptsächlich dem Wohnen dienen. Die Erschliessung soll in Etappen erfolgen, um auf die bestehenden Gewerbebetriebe, Freizeiteinrichtungen und Naturwerte Rücksicht zu nehmen.

Bevor dies geschehen könne, müsse in der zweiten Nutzungsplanstufe zusammen mit den Grundeigentümern noch ein Landumlegungsverfahren durchgeführt werden, erläutert die Gemeinde in einer Medienmitteilung. Bis erste Bauprojekte für einzelne Liegenschaften spruchreif seien, dürften deshalb noch mindestens fünf Jahre vergehen. In einem ersten Schritt gehe es nun darum, eine Vorstellung davon zu entwickeln, wie das räumliche Programm und die verschiedenen Nutzungen im Stettenfeld aussehen könnten.

Online-Forum für Grundeigentümer

Vergangene Woche hat die Gemeinde in einer Online-Videokonferenz die Landbesitzerinnen und -besitzer aus erster Hand über die Planung orientiert. Die Mehrheit der Landbesitzerinnen und -besitzer waren vertreten. Die über vierzig Teilnehmenden konnten erste Ideen zur räumlichen Nutzung beurteilen und sie erhalten nun Gelegenheit, sich aktiv einzubringen und das künftige



Blick vom Bischoffweg aufs Stettenfeld, das neu aufgeteilt und gestaltet werden soll.

Foto: Rolf Spriessler

Stettenfeld mitzugestalten. Auf dieser Grundlage werden Zielbilder für das Stettenfeld skizziert.

Auch wenn es derzeit die Gemeinde ist, die die Planung vorantreibt, so wird sie das im Austausch und im Sinne der Grundeigentümer tun. Vor dem Online-Forum waren diese deshalb bezüglich ihrer Haltung befragt worden. Für die künftige Nutzung wünschen sich viele Raum für Wohnen. Als besonders wichtig befunden wurden zudem der Anschluss an den öffentlichen Verkehr, kurze Wege sowie eine hohe Wirtschaftlichkeit.

Info-Tag für die Bevölkerung

Die Gemeinde hat einen ambitionierten Zeitplan. Bis Ende dieses Jahres möchte sie zusammen mit den Beteiligten und Betroffenen ein breit abgestütztes Zukunftsbild des Stettenfelds erarbeitet haben. Dieses wird die grossen Linien zeigen und es ermöglichen, dass sich alle eine Vorstellung von der Zukunft machen können. Dieses Bild wird dann als Ausgangslage für die weitere Planung dienen.

Bis es so weit ist, gibt es noch einiges zu tun. So wird auch die Riehener Bevölkerung im Rahmen des Stettenfeld-Tages mitreden können (siehe Kasten). An einem zweiten Forum im November wird es eine weitere Feedbackschleife mit allen Interessierten geben.

Prozess wird filmisch dokumentiert

Der ganze Entwicklungsprozess der nächsten Jahre rund um das Stettenfeld wird filmisch dokumentiert. Damit möchte die Gemeinde zu einer offenen und nachvollziehbaren Planungskultur beitragen. Beteiligte und Interessierte werden zu Wort kommen und der Prozess wird audiovisuell «protokolliert».

Der Bund fördert im Rahmen der Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2020–2024 eine Reihe innovativer Projekte von Gemeinden, Regionen, Agglomerationen und Kantonen. Aus 103 eingereichten Projekten hat er 31 Vorhaben ausgewählt – darunter auf Vorschlag der Gemeinde

Riehen auch die Entwicklungsplanung Stettenfeld. Riehen kommt so in den Genuss finanzieller Unterstützung und kann von Erfahrungen und Erkenntnissen anderer Modellvorhaben profitieren.

Stettenfeld-Tag im September

rz. Am Sonntag, 13. September 2020, ist Stettenfeld-Tag. An diesem Tag lädt die Gemeinde Riehen die ganze Bevölkerung ein, das Stettenfeld spielerisch zu entdecken. Alle sind eingeladen, ihre Wünsche und Hoffnungen zur weiteren Entwicklung anzubringen. Dafür wird ein spezieller Parcours eingerichtet werden. Auch Verpflegung wird es vor Ort geben. Eingeladen sind Riehenerinnen und Riehener aus allen Generationen. Treffpunkt ist auf dem Stettenfeld beim Bogenschützenverein Juventas Basel-Riehen am Lettackerweg, 10–16 Uhr.

BEGEGNUNG Partner aus zwei Ländern besuchten den Rangerdienst im Landschaftspark Wiese

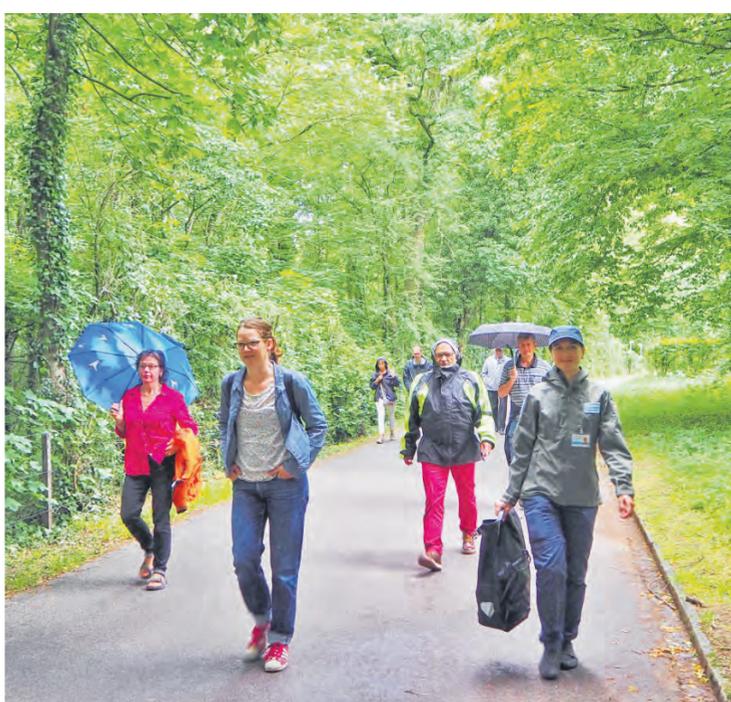
Herausragendes Beispiel binationaler Zusammenarbeit

rz. Der Rangerdienst im Landschaftspark Wiese wird im Juli 2020 zwei Drittel der Laufzeit der Pilotphase erreicht haben. Der Grosse Rat Basel-Stadt, der Gemeinderat Riehen und der Gemeinderat der Stadt Weil am Rhein haben im Jahr 2017 einen Kredit von 360'000 Franken zur Einrichtung eines Rangerdienstes für den Landschaftspark Wiese beschlossen. Nach einer intensiven Aufbauphase im Jahr 2018 operiert der Rangerdienst mittlerweile im Normalbetrieb, wie es in einer Medienmitteilung des Landschaftsparks Wiese heisst.

Sensibilisierung und Unterhalt

Das bedeutet konkret: Fast täglich ist im Landschaftspark ein Ranger oder eine Rangerin unterwegs und macht Nutzende auf kleinere und grössere Verstösse aufmerksam, legt nicht selten bei kleineren Reparaturarbeiten selbst Hand an und sensibilisiert die Nutzenden für die vielfältigen Schutzanliegen des Gebietes. Ein Gebiet, welches aufgrund der intensiven Freizeitnutzung verstärkt unter Druck gerät. «Gerade in Zeiten des Lockdowns aufgrund von Covid-19 war dieser Druck besonders hoch. Wir mussten Verstösse nicht suchen, diese kamen von selbst zu uns», führt der leitende Ranger Yannick Bucher aus.

Er tat dies im Rahmen einer Führung am 16. Juni. Zusammengekommen waren die politischen Gremien der drei finanzierenden Partner des Rangerdienstes im Landschaftspark Wiese mit rund zwanzig Vertretern des Bau- und Umweltausschusses der Stadt Weil am Rhein, des Gemeinderates und der Sachkommission Siedlung und Landschaft des Einwohnerrates Riehen und der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission des Kantons Basel-Stadt. Die Veranstaltung bot den



Martha Kölbling unterwegs zu ihrem Posten. Auf den Rundgängen hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, mit den beiden Rangern und der Rangerin direkt ins Gespräch zu kommen.

Foto: Rangerdienst Landschaftspark Wiese

Teilnehmenden einen lebendigen Einblick in die tägliche Rangerarbeit und zeigte die Notwendigkeit einer Weiterführung des Rangerdienstes auf.

Projekt mit Vorbildcharakter

Die Riehener Gemeinderätin Christine Kaufmann und Christoph Huber als Vertreter der Stadt Weil am Rhein, die die politische Steuerung des Landschaftsparks Wiese verkörpern, sind beide ein bisschen stolz auf das Er-

reichte: «Der Rangerdienst funktioniert als einziger Rangerdienst Europas grenzüberschreitend und hat damit Vorbildcharakter für vergleichbare Naherholungsräume», betonte Christine Kaufmann bei ihrer Begrüssung. Auch Christoph Huber meinte: «Es war herausfordernd, deutsches und schweizerisches Arbeitsrecht zusammenzubringen. Der gemeinsame Park im Zentrum der Agglomeration hat dies gerechtfertigt.»

Nach der kurzen Einführung hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, die tägliche Arbeit und die damit verbundenen «Sorgen und Nöte», aber auch viele erbauliche Erlebnisse der Rangerarbeit «live» zu erleben. An den Tätigkeiten und am breiten Aufgabenspektrum des Rangerdienstes bestand grosses Interesse. Die Sensibilisierungs- und Vermittlungsaufgaben werden als wichtig für den Landschaftspark Wiese beurteilt. «Während zu Beginn der Pilotphase das Bild des Rangers noch unklar war oder mit «alten Herren auf Pferden» assoziiert wurde, bin ich positiv überrascht, was das Rangerteam in dieser kurzen Zeit erreicht hat», sagte ein Teilnehmer.

Positive Reaktionen

Im Anschluss fand man Gelegenheit für einen lockeren Austausch und für vertiefte Gespräche mit dem Rangerteam, den anwesenden Vertretern der Behörden und den politischen Gremien jenseits der Grenze. «Es ist einmalig, dass sich die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien in dieser Form treffen», meinte eine Teilnehmerin. Und dies gilt nicht nur für die Zeit während der Corona-Massnahmen. Auch vorher hat auf dieser Ebene noch kein vergleichbares Treffen stattgefunden.

In diesem Sinn kann der Anlass nicht nur aus Sicht des Rangerteams und der Veranstalter als Erfolg bezeichnet werden, sondern insbesondere auch aus Sicht des grenzüberschreitenden Austauschs zwischen den politischen Entscheidungsträgern. Diese werden in den kommenden Monaten über die Weiterführung des Rangerdienstes entscheiden müssen. Für viele Teilnehmende war bereits klar: «Hier wird wertvolle Sensibilisierungs- und Vermittlungsarbeit geleistet!»

LESERBRIEFE

Wenn man weit links steht, ist vieles rechts

In der Politik und besonders in einem (Vor-)Wahlkampf darf sich jede und jeder so verkaufen, wie er oder sie möchte. In der letzten Riehener Zeitung nannte sich Christine Kaufmann (EVP) eine Kandidatin der Mitte. Dies wirkt etwas speziell, da sich Kaufmann nun schon zweimal auf dem linken Ticket mit SP-, Grünen- und Basta-Stimmen in den Gemeinderat wählen liess, stets die SP-Kandidaturen bei kantonalen Majorzwahlen unterstützte und auch bei Sachabstimmungen regelmässig linken Komitees angehört.

Etwas überraschend ist dem Artikel dann aber auch noch zu entnehmen, dass für Kaufmann die CVP nicht zur politischen Mitte gehöre, da sie mit der LDP und der FDP zusammen in die Regierungsratswahlen zieht. Nun, wenn man so weit links steht wie Christine Kaufmann und dies für die politische Mitte hält, müssen zwangsweise fast alle Parteien als rechts erscheinen.

Patrick Huber, Riehen, Einwohnerrat CVP

Langsamverkehr bevorzugen

Daniel Hettich denkt in seiner Carte blanche (RZ26 vom 26. Juni 2020, Seite 3) über Verhaltensänderungen in der Corona-Krise nach. Gerade in Riehen war ja der Rückgang des Einkaufstourismus und die Abnahme des Autoverkehrs auf der Baslerstrasse augenfällig.

Lokal einkaufen ist wieder im Kommen, meint der Präsident des HGR. Dem schliesse ich mich an. Und wenn die Distanzen kürzer werden, kann man seine Einkäufe (meistens) auch zu Fuss oder mit dem Velo machen.

Es ist wohl unbestritten, dass mit baulichen Massnahmen vorgespurt wird, wie sich die Menschen bewegen. Und da habe ich den Eindruck, dass man bei der Neugestaltung des Dorfkerns die Situation für den Langsamverkehr zwar etwas verbessert, aber nicht grundlegend geändert hat. Trotz der 20er-Zone, in der die Fussgängerinnen und Fussgänger auf der gesamten Verkehrsfläche Vorrang haben, zwängen sich die meisten auf den beiden schmalen Seiten zwischen den legal parkierten Autos vor der Amsel beziehungsweise den illegal abgestellten vor dem Cenci durch. Und für Velos hat es bloss zwei lächerlich knapp bemessene Abstellplätze vor der BKB und dem Gemeindehaus.

Riehen braucht nicht eine «autofreundlichere Situation», wie das ein Einwohnerrat kürzlich verlangt hat, sondern dringend eine klimafreundlichere. Und das beginnt mit der Bevorzugung des Langsamverkehrs.

Nehmen Sie diesen Ball auf, Herr Hettich?

Ueli Leder, Riehen

Neue Regeln für den öffentlichen Raum

rs. Ab sofort gilt im Kanton Basel-Stadt die Nachtruhe offiziell ab 23 Uhr (bisher 22 Uhr) und auf Allmend darf über Lautsprecher Musik gehört werden – zwischen 7 Uhr und 22 Uhr und «sofern keine übermässige Lärmbelästigung der Nachbarschaft entsteht», verboten bleiben Lautsprecher an Ruhetagen. Das Betteln ist grundsätzlich nicht verboten, nicht erlaubt ist es allerdings, andere Personen zum Betteln zu schicken oder als Mitglied einer Bande zu betteln. Das sind einige Neuerungen im totalrevidierten Übertretungsstrafgesetz des Kantons Basel-Stadt.

Das neu formulierte Gesetz ist per 1. Juli 2020 in Kraft getreten. Es sei schlanker als das alte und bilde gesellschaftliche Veränderungen ab, heisst es in einer Medienmitteilung des Justiz- und Sicherheitsdepartements. Insbesondere seien unzeitgemässe Bestimmungen bereinigt worden und dank ausgemerzter Doppelspurigkeiten biete sich der neue Text konziser in die basel-städtische Gesetzesstruktur ein. Im Zusammenhang mit der Liberalisierung der Lautsprecherbenutzung und der Nachtruhe ruft der Kanton zu Selbstverantwortung und gegenseitiger Rücksichtnahme auf.

Fähnli, Lampions und ein Museumseintritt

rs. Die Bundesfeier mit Festbetrieb und Feuerwerk, die die Gemeinde Riehen in den vergangenen Jahren im Sarsinpark organisiert hat, ist aufgrund der Corona-Lage abgesagt worden. Sozusagen als kleine Ersatz-Aktion organisiert nun die Gemeindeverwaltung in Kooperation mit der Fondation Beyeler und einigen Dorfgeschäften eine Bundesfeier-Set-Aktion.

Der Deal: Für 15 Franken erhält man bei Cenci Sport, in der Papeterie Wetzel, in der Bäckerei Gerber an der Lörcherstrasse, bei Frei Optik im Rauracherzentrum oder im Kundenzentrum der Gemeinde im Gemeindehaus ein «Bundesfeier-Set» mit Rieherer Fähnli, Schweizer Lampion und einem Gutschein für einen Gratis-Eintritt in die Fondation Beyeler. Der Gutschein, mit welchem man Sets mit den Beyeler-Tickets erwerben kann (maximal zwei Eintritte pro Haushalt), befindet sich auf einem Brief der Gemeinde, der heute Freitag an alle Rieherer Haushalte verteilt wird.

Mit dieser Aktion möchte die Gemeinde die Bevölkerung ermuntern, die sonst zentral begangene Bundesfeier «in die Quartiere hinauszutragen» und in den – hoffentlich entsprechend dekorierten – Quartieren zu feiern. Die obligate Festrede eines Ehrengastes entfällt natürlich. Stattdessen wird eine Festansprache von Gemeindepräsident Hansjörg Wilde aufgezeichnet. Diese Rede wird am 1. August ab 19 Uhr auf der Internet-Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) und auf Facebook aufgeschaltet sein.

CVP will Velo-Klarheit in den Langen Erlen

rs. Die CVP Riehen/Bettingen fordert vom Basler Regierungsrat und vom Rieherer Gemeinderat Klarheit bezüglich des Veloregimes in den Langen Erlen. Sie hat dazu je einen Anzug im Grossen Rat und im Einwohnerrat angekündigt, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Verschiedene Änderungen in den letzten Jahren hätten zu einem unübersichtlichen Flickenteppich an Regelungen geführt, was nun korrigiert werden müsse.

Seit Langem sei der Veloverkehr in den Langen Erlen durch eine einfache Vorgabe klar geregelt gewesen: Generelles Fahrverbot mit dem Hinweis: «Velo auf geteerten Wegen gestattet». Dies sei früher klar gewesen: Velo war Velo und die Hauptwege waren geteert. Der Wiese entlang war der linke, ungeteerte Dammweg für die Gehenden reserviert und der rechte Dammweg für Velos befahrbar.

Mit dem Aufkommen der E-Bikes sei die Grenze zwischen Motor- und Fahrrad fließend geworden und es lasse sich inzwischen mit bis zu 45 km/h auf Teer und auch auf Naturboden auf verschiedenen Wegen durch die Langen Erlen fahren, Letzteres, weil in den letzten Jahren neue oder sanierte Wege teilweise oder gar nicht mehr geteert worden seien.

IMPRESSUM

RIEHERER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.rieherer-zeitung.ch
E-Mail redaktion@rieherer-zeitung.ch
inserate@rieherer-zeitung.ch

Redaktion:
Daniel Schaub (das, Leitung), Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Carolina Mangani, Dorothee Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

NATURBAD Ins Rieherer Freibad flüchten auch viele Deutsche vor den restriktiven Regeln ihres Heimatlandes

«Die Badi braucht nicht viele Regeln»

Von Corona ist im Rieherer Naturbad nicht mehr viel zu spüren, die Regeln sind gemäss den BAG-Empfehlungen recht locker – vor allem verglichen mit den restriktiven Massnahmen bei den deutschen Nachbarn.

BORIS BURKHARDT

«Ich sitze im Schwimmbad sonst auch keinem auf den Schoss», meint eine junge Mutter fröhlich-ironisch auf dem Liegehandtuch, danach gefragt, ob sie die Corona-Regeln im Naturbad Riehen noch spüre. Abstand halten und Hände desinfizieren – die Hygienemassnahmen im Freibad sind dreieinhalb Monate nach dem Lockdown sehr überschaubar. Auf dem Männerklo ist noch jedes zweite Pissoir gesperrt, ebenso jede zweite Umkleide; im Schwimmbadrestaurant «Pier 4125» sind Pfeile für den Eingang und Ausgang auf den Boden geklebt. 540 Gäste besuchten den ganzen Tag über am vergangenen Sonntag bei durchwachsenem Wetter das Schwimmbad; bis zu 1200 dürften sich laut kantonalen Vorschriften gleichzeitig dort aufhalten. «Diesen Wert dürften wir auch an Spitzentagen kaum je erreichen», sagt Betriebsleiter Roger Wyden.

«Vorsichtig, nicht ängstlich»

«Es ist seltsam, dass alles so normal ist», findet auch der 18-jährige Schüler Simon, der mit seinen beiden 17-jährigen Freunden Torik und Isabella ins Bad gekommen ist: «Ich empfinde es als verwirrend: Das Virus ist noch da; aber alles, die Grenzen und Bäder, sind wieder offen.» Eine junge Familie, die aus Brasilien stammt, ist nach eigener Aussage noch «vorsichtig» aber nicht mehr «ängstlich», wie der Sohn mit kindlichem Eifer aus dem Englischen übersetzt. Auch zwei Zwölfjährige, die in der Schlange darauf warten, auf den Dreier zu klettern, fühlen sich im gut besuchten Bad wohl: «Das wird eh nie voll.»

Den bisher zitierten Badegästen ist eines gemein: Sie kommen alle aus Deutschland, die meisten aus Stetten und Lörrach, aus Weil am Rhein und Grenzach-Wyhlen. Viele sind aus Überzeugung im Naturbad, wie Gunther (57) und Monika (54) Dörner mit ihrer 14-jährigen Tochter Mavie aus Lörrach, die bereits zum zweiten Mal seit der Grenzöffnung hier sind. Sie waren überrascht von den wenigen Corona-Ein-



Etwas weniger Leute als auch schon auf der Liegewiese, aber sonst präsentiert sich das Naturbad ziemlich normal.

schränkungen. Andererseits wählen die deutschen Gäste bewusst die Schweizer Alternative zu den «überbürokratisierten Regeln» in den deutschen Freibädern: In Kändern, wo sie sonst oft hingingen, habe das Onlineticketssystem in der ersten Woche nicht funktioniert, erzählt Gunther Dörner; die Karten habe man nur in der Touristinformativ vor Ort kaufen können. Die Kehrseite der Medaille hier in Riehen sei zwar, dass es recht eng sei und vor allem die Jugendlichen im Wasser nicht mehr auf den Mindestabstand achteten: «Aber wir halten das Risiko mittlerweile für gering und kommen gerne hierher.»

Lörrach öffnete sein Parkschwimmbad erst diesen Montag: Für eine der beiden Zeitfenster zwischen 9 Uhr und 13.30 Uhr sowie zwischen 15 und 20 Uhr müssen online Karten bis zu drei Tage im Voraus gekauft werden. Pro Zeitfenster dürfen sich maximal 500 Personen im Bad aufhalten, das mindestens dreimal so gross ist wie das Rieherer Naturbad. Neue Zeitfenster können erst wieder nach dem Besuch gebucht werden; Karten an der Schwimmbadkasse gibt es keine. Auch Saison- und Mehrfachkarten können keine mehr erworben werden. Grenzach-Wyhlen lässt in sein Freibad nur Einheimische. Weil am Rhein hat seines erst gar nicht geöffnet.

Grosse Unterschiede

«Die Unterschiede sind sehr krass», gibt Wyden zu. Bei den Regeln in Riehen hat er sich an den Empfehlungen des Verbands Hallen- und Freibäder (VHF) in der Schweiz orientiert. Diese wiederum seien mit dem BAG abgestimmt, erklärt Wyden: «Wenn es Lockerungen gibt, passen wir uns an. Das tun wir aber

auch, sollte es wieder zu Verschärfungen kommen.» Erstmals gab es jedoch am Freitag vor einer Woche eine Lockerung: Die minimale Fläche pro Besucher wurde von zehn auf fünf Quadratmeter reduziert; zuvor durften sich nur 550 Personen gleichzeitig im Bad aufhalten. Eine Pflicht zur Onlinebuchung in Zeitfenstern sei für Riehen eruiert aber verworfen worden, sagt Wyden: «Wir wollten Massenansammlungen an der Kasse verhindern.» Dennoch könnten online Karten gekauft werden.

Aufmerksam beobachtet auch Sylvia Kammermeier den Betrieb im Bad. Als Biochemikerin, die als Freie Wissenschaftlerin auch schon Schutzkonzepte für die Einwohnergemeinde erarbeitet hat, ist ebenfalls Deutsche, wohnt aber in Riehen. Mit ihrer Tochter Lea (12), ihrer Freundin Christine Vincenzi und deren Tochter Giulia (11) ist sie diese Saison bereits das vierte Mal im Naturbad. «Die Badi braucht nicht viele Regeln»,

meint sie: «Es gibt wenig Engstellen, wo Begegnungen auf engem Raum stattfinden.» Im Restaurant trügen die Mitarbeiter einen Mundschutz; die sanitären Anlagen würden gut durchlüftet, stellt sie zufrieden fest. Die Restriktionen in deutschen Schwimmbädern hält sie für zu viel: «Eine Freundin aus Deutschland rief sogar an und fragte, ob wir mit Masken auf der Liegewiese liegen.»

«Ich fühle mich wohl im Bad und traue den Leuten», lautet Kammermeiers Urteil an diesem Sonntag. Als allerdings an den heissen Tagen in der vergangenen Woche doppelt so viele Menschen im Bad gewesen seien, sei es ihr fast zu viel geworden. «Wenn es in Riehen zu voll war, sind wir normalerweise nach Grenzach gegangen», meint sie: «Es ist gemein, dass dort jetzt nur Einheimische hindürfen.» Riehen hingegen wird sein Naturbad weiterhin für die Einheimischen und die deutschen Schwimmbadflüchtlinge offenhalten.



Ein Sprung ins kühle Natur-Nass lohnte sich auch am vergangenen Sonntag für Giulia Vincenzi, Lea und Sylvia Kammermeier (von vorne). Fotos: Boris Burkhardt

ERGÄNZUNGSLEISTUNGEN Gemeinde Riehen gliedert EL-Stelle Riehen Bettingen aus

EL-Stelle zieht nach Basel

mf. Im Zusammenhang mit der Reform des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung werde die EL-Stelle Riehen per 2021 in das kantonale Amt für Sozialbeiträge eingegliedert, teilt die Gemeinde Riehen in einem Communiqué mit. Die Gemeinde führt seit mehr als 30 Jahren eine EL-Stelle im Gemeindehaus Riehen, die für Rentnerinnen und Rentner in Riehen und Bettingen nach den kantonalen Vorgaben den Anspruch auf Ergänzungsleistungen und kommunale Beihilfen sowie die zu vergütenden Krankheitskosten prüft und verfügt. Die Stelle heisst mit vollem Namen «EL-Stelle Riehen Bettingen» und ist auf den Webseiten beider Gemeinden unter diesem Namen zu finden.

Die umfassende Reform des Bundesgesetzes, das per 1. Januar 2021 in Kraft tritt, führe zu einem deutlich höheren Verwaltungsaufwand, weshalb die zuständigen Durchführungsstellen schweizweit personell aufgestockt werden müssten, so die Medienmitteilung. Der Gemeinderat Riehen habe in diesem Zusammenhang entschieden, die EL-Stelle aufgrund ihrer kritischen Grösse in das kantonale Amt für Sozialbeiträge (ASB) einzugliedern, das mit rund 45 Mitarbeitenden über 14'000 EL-Fälle führe. Das ASB erledige bereits im



Ergänzungsleistungen sind eine wichtige Hilfe für Rentner.

Foto: zvg

Auftrag der Gemeinden Riehen und Bettingen die Bevorschussung und das Inkasso von Unterhaltsbeiträgen für Gläubiger mit Wohnsitz in Riehen und Bettingen. Die kommunale Pflegeberatungsstelle und Wohnassistenten blieben hingegen in Riehen bestehen und würden ihre Angebote künftig noch weiter ausbauen.

Weiterbeschäftigungsangebot

Die EL-Stelle in Riehen, die mit ihren vier Mitarbeitenden insgesamt 900 Fälle führe, sei schon jetzt recht-

lich und fachlich sowie in Bezug auf das Qualitätsmanagement dem ASB unterstellt und von diesem erhielten die Mitarbeitenden der EL-Stelle ein Angebot zur Weiterbeschäftigung, teilt die Gemeinde Riehen mit. Die Kontinuität der Dienstleistung sei sichergestellt und ausserdem profitierten die Rieherer Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen und Beihilfen, die voraussichtlich ab dem 1. Januar 2021 an der Grenzacherstrasse 62 in Basel bedient würden, mit diesem Schritt von einem

breiter ausgebauten Dienstleistungsangebot. Dies seien kundenfreundlichere Schalterzeiten, ein angegliederter Rechtsdienst und eine grössere Mehrsprachigkeit, erklärt Guido Vogel, Rieherer Gemeinderat und zuständig für die Ressorts Gesundheit und Soziales. Für Personen, die die Amtssprachen nicht so gut beherrschten, sei dank Übersetzern vor Ort eine bessere Kommunikation gewährleistet.

Der Kanton habe die Stelle vor zirka 30 Jahren ausgegliedert, um möglichst nahe am Kunden zu sein, führt Vogel weiter aus. Mittlerweile sei es im Zuge der Digitalisierung nicht mehr so oft nötig, persönlich bei der Stelle für Ergänzungsleistungen vorzusprechen, da vieles auch telefonisch oder schriftlich erledigt werde. Deshalb, und da mit dem neuen Bundesgesetz, das eine zusätzliche Anstellung erfordert hätte, ein zusätzlicher Mehraufwand entstanden wäre, sei dies eine gute Lösung. Die Gemeinde Bettingen sei über den Schritt informiert worden.

Das bestätigt Matthias Walser, im Bettinger Gemeinderat zuständig für die Bereiche Gesundheit, Freizeit und Sport sowie Soziale Sicherheit. «Wir sind erstaunt über den Beschluss der Gemeinde Riehen», ist sein Kommentar zur kommunizierten Änderung.

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

In unserem hochspezialisierten Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten und dem Betreuungsstandard eines

Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

Übrigens: Das Claraspital ist mit seiner Notfallstation 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr für Sie da.

claraspital.ch   

Seit 1978! **U. Baumann AG**
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoerwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Alle Fabrikate zu sensationellen Preisen
- Reparaturen aller Fabrikate

SCHULTHESS Sonderaktion



Schulthess Waschmaschine Spirit 540 - Ever Rose, inkl. MwSt., ohne Montage

2973.-

Schulthess Waschmaschine Spirit 520 inkl. MwSt., ohne Montage

2213.-

Aktion gültig bis **31.8.2020**



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung

Die mit de roote Auto!

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**

Fax **061 645 10 10**

E-Mail

inserate@riehener-zeitung.ch



Ferien für Ihren Garten
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brennstein, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.** Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Kirchzettel

vom 5. bis 11. Juli 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Telefon 061 551 04 41

Kollekte zugunsten: Gemeindegeld

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Silas Deutscher
Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Haus zum Wendelin

Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Friedhelm Geiss, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona, Text: Röm. 12, 17–21, Thema: Liebe, die auch vor Lieblosigkeit nicht kapituliert.
Di 12.00 Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Andreas Klaiber, Text: Röm. 12, 9–21
Di 14.30 Spielnachmittag im Kirchengarten für Familien, Café Kornfeld geöffnet
Mi 14.30 Café Kornfeld geöffnet
Sa 19.15 offener Jugendtreff mit Snacks und drinks

Andreashaus

Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51
In dieser kleinen Impulsserie wollen wir Schwestern Gedanken und Erfahrungen zu einem Bibelwort mit Ihnen teilen, das für uns sehr wichtig und ermutigend ist. **Kommt her zu mir, all ihr Geplagten und Beladenen: Ich will euch erquickern.** (Mt 11, 28). Geplagt, beladen – hinter diesen Worten steht das Bild eines schwer beladenen Lastesels. Wie oft fühlen auch wir uns so wie solche Lastesel: das Arbeitspensum, Pflichten, Verantwortung, Sorgen für nahestehende Menschen, Ängste, aber auch Schuldgefühle und Schuld, Verletzungen, Schmerz, alles, was ich anderen Menschen «nachtrage», ... drückt auf uns wie eine schwere Last. Aber ein Lastesel kann seine Last nicht selber abschütteln. Und auch wir brauchen Hilfe, um unsere Lasten ablegen zu können. Jesus ruft auch uns zu: Kommt her zu mir. Denn bei ihm finden wir die wahre «Entlastung» – durch seine befreiende, heilende, vergebende, bergende Liebe.
Klingt gut, aber wie geht das ganz konkret in meinem Leben? Fortsetzung folgt.

Auch wenn unsere Gottesdienste und Anlässe zurzeit noch nicht öffentlich stattfinden können, sind wir für Fragen unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar: Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Jens Kaldewey
10.00 Kinderhüte / Kids-Treff Spezial

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

So 11.15 Eucharistiefeier
Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Sa Während der Schulferien entfallen die Vorabendmessen.

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Buchs-Zünsler Zeit!?
Andreas Wenk
wenkgartenbau.ch
061 641 25 42

Neubau Stöckliwohnungen WG Vogelbach

3 Zimmer in Stöckli Neubau WG Vogelbach

Wir vermieten per 1. September 2020 eine 3-Zimmer-Wohnung, Parterre mit Garten im Kettenackerweg 28.

Die Wohnung kostet Fr. 1959.- inkl., es sind Anteilsscheine von Fr. 15'000.- zu leisten.

Die Wohnung ist altersgerecht und rollstuhlgängig. Wir suchen ältere Menschen, die sich für das genossenschaftliche Leben interessieren.

Weitere Infos unter:
www.wg-vogelbach.ch

Ausstattung

Parkettböden, offene und moderne Küche, Réduit, Dusche/WC, Sitzplatz oder Balkon (10 m²), Lift, 1 Kellerabteil, gemeinsamer Wasch-/Trocknungsraum

Kontakt: vermietung@wg-vogelbach.ch
Telefon 076 528 60 94

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Sommerplausch in Riehen

vom 10. Juli bis 15. August mit Buvette

Anlässe

- Workouts
- Cupcake verzieren für Kinder
- Schoggi-Parcours
- Kindertraktoren-Parcours
- Konzerte

Infos

Wo: Dorfplatz
Wann: Mittwoch bis Samstag
von 10:00 bis 18:00 Uhr

detailliertes Programm erscheint wöchentlich in der RZ

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Edward Hopper. Bis 26. Juli.

Sammlungspräsentation: Stilles Sehen – Bilder der Ruhe. Bis 26. Juli.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.

Umstellung auf Zeittickets für den Besuch in der Fondation Beyeler: Alle Eintrittstickets sind fortan an einen bestimmten Tag und eine bestimmte Uhrzeit gebunden (beides je nach Kapazität frei wählbar) und nur für diesen Zeitpunkt gültig. Tickets nach Möglichkeit online buchen, begrenztes Kontingent an Tickets an der Tageskasse im Museum.

Donnerstag, 9. Juli, 16.30–17.30 Uhr: Führung für Gehörlose. Ein Dolmetscher übersetzt die Erläuterungen zu den Kunstwerken in der aktuellen Ausstellung simultan in Gebärdensprache. So entsteht unmittelbar vor den Werken ein Dialog mit dem Besucher. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung unter fuehrungen@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20, Preis: Eintritt.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch.

KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71

Motor. Kuratiert von Martin Chramosta. Ausstellung bis 23. August.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE MOLLWO
GARTENGASSE 10

Andreas Durrer malt in der Galerie. Andreas Durrer malt bis 26. Juli jeweils Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr, und auf Anfrage. Bilderausstellung bis 9. August.

Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDREE
GARTENGASSE 12

Regula Mathys-Hänggi: Malerei. Ausstellung bis 23. August.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Nachdenkliches und Freudiges. Ausstellung bis 26. September.

Masterpiece London Online 2020. Die Galerie nimmt an der Kunstmesse Masterpiece teil. www.masterpiecefair.com

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 4. JULI

Aqua fit im «Bädli»

Fit werden und bleiben mit Matthias Schmitz. 10–11 Uhr, Gartenbad Bettingen. Keine Teilnahmegebühr, maximal 15 Teilnehmende, gute Schwimmfähigkeit erforderlich. Anmeldung möglich unter sirmatthias@me.com

SONNTAG, 5. JULI

Aktiv! im Sommer – Tai-Chi

Körper und Geist entspannen sich durch eine Abfolge von runden und harmonischen Bewegungsformen. Die Übungen sind einfach und für jedes Alter geeignet. 10.30–11.30 Uhr, Fernsehturm auf St. Chrischona. Kostenlos, ohne Anmeldung.

MONTAG, 6. JULI

Aqua-Rhythm im Wasser

Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Teilnahme Gratis (exkl. Eintritt Naturbad). 18.30–19.20 Uhr, Naturbad Riehen. Keine Vorkenntnisse notwendig. Einstieg jederzeit möglich, ohne Anmeldung.

Der Mensch und die Natur – Deutsche Holzschnitte 1906–2002. Online-Ausstellung im virtuellen Ausstellungsraum. www.ifpdafoundation.org/henze-ketterer-tribold-german-wood
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-tribold.ch.

GALERIE MONFREGOLA
BASELSTRASSE 59

Mariann, Elvira und Marilou: Farbenfest – Farbenfreude. Ausstellung vom 4. bis 18. Juli.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER
BASELSTRASSE 88

Dream. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Skulpturen und Reliefs von Alexander Heil. Ausstellung bis 20. September.

Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE
INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.**

Samstag, 4. Juli, 10–18 Uhr: Eröffnung Ausstellung «Grenzzaun im Dreiländereck – Impressionen gestern und heute».

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei.

(Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG
ECKE MOHRHALDENSTRASSE/
DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis 11. Juli.

Samstag, 4. Juli, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Unter kundiger Führung des Beerenspezialisten Martin Frei die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren. **Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.**

FRIEDHOF AM HÖRNLI
HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Sonderausstellung: «Zeit Los Lassen». Poesie am Ort der letzten Ruhe – Wortbilder von Matthias Zurbrugg auf dem Friedhofsareal. Ausstellung bis 16. August.

Freitag, 3. Juli, 19.15 Uhr: Literarischer Spaziergang.

Samstag, 4. Juli, 19.15 Uhr: Literarischer Spaziergang.

Anmeldung Spaziergänge: Tel. 077 454 18 44, E-Mail: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch

GEDENKSTÄTTE RIEHEN «Grenzzaun im Dreiländereck – Impressionen gestern und heute»

Ein Ort der Betrachtung und Reflexion



Am Grenzübergang auf St. Chrischona, wo vor 80 Jahren noch ein Stacheldrahtzaun auftrug, war vergangenen Frühling ein Plastikabsperband angebracht.

Foto: Nathalie Reichel

Was hat der Zweite Weltkrieg mit dem Lockdown gemeinsam? Eine ziemlich heikle Frage – was kann schon mit einem Krieg verglichen werden? Doch darum geht es bei der neuen Sonderausstellung «Grenzzaun im Dreiländereck – Impressionen gestern und heute» in der Gedenkstätte Riehen gar nicht. Im Gegenteil, deren Leiter Johannes Czwalina betont sogar: «Die Dramatik der damaligen Flüchtlingsschicksale an den Grenzübergängen ist keinesfalls mit der Situation während des Lockdowns zu vergleichen. Vielmehr erlaubt diese Gegenüberstellung von gestern und heute, die Tragik der damaligen Zeit hervorzuheben.» Es macht doch sehr wohl einen Unterschied, ob ein Stacheldrahtzaun oder ein rot-weiss gestreiftes Absperband die verbotene

Einreise ins andere Land markiert. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass das Passieren der Grenze früher den Tod bedeuten konnte.

Zwanzig im Inneren der Gedenkstätte ausgestellte Plakate bilden zahlreiche Fotos der geschlossenen Grenzübergänge im Dreiländereck von früher und heute ab. Eingesandt wurden letztere von der regionalen Bevölkerung, natürlich auch von Riehemern. Kurze Texte begleiten die Bilder und thematisieren unter anderem den Grenzzaunbau, die Denunziation sowie erfolgreiche und missglückte Fluchten.

«Die Grundstimmung in Riehen während des Lockdowns schien jener zwischen 1939 und 1945 verblüffend ähnlich», erläutert Johannes Czwalina weiter und meint damit zum Beispiel die Militärfahrzeuge, die nach

Inzlingen führen, die beinahe leeren Strassen und – eben – die geschlossenen Grenzen. Das Empfinden ebendieser gedrückten Stimmung ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern, einen leichteren Zugang zur während der Kriegsjahre herrschenden Atmosphäre zu finden und sich in die Lage der damaligen Bevölkerung hineinzuversetzen. Die Sonderausstellung, die morgen um 10 Uhr mit einer Einführung von Johannes Czwalina eröffnet wird und bis zum 30. September dauert, soll ein Ort der Betrachtung sein, der zum Nachdenken anregt.

«Grenzzaun im Dreiländereck – Impressionen gestern und heute». 4. Juli–30. September, Gedenkstätte, Inzlingerstrasse 44, Riehen.

NATUR Bei den Störchen in den Langen Erlen – Teil 13

Vorbereitung auf den grossen Flug



Erste Flugübungen der Jungvögel, die auf ihrem Horst in den Langen Erlen erstmals allein zu Hause sind.

Foto: Stefan Leimer

Nachdem Mili und Pili ihre Jungvögel während der ersten Wochen keine Minute aus den Augen gelassen haben, sind die Jungen heute das erste Mal allein zu Hause. Viel Unsinn können die beiden Geschwister nicht anstellen. Maximal 1,5 m² ist die bewohnbare Grundfläche des Horstes gross. Das ist gross genug, um bequem nebeneinander zu dösen, wird aber schnell eng, wenn einer der beiden mit den Flügeln schlägt, um seine Muskulatur zu stärken. Dann heisst es für den anderen: Kopf einziehen! Neben einer starken Muskulatur ist ein markantes Brustbein die zweite wichtige Vorausset-

zung, um den langen Flug in den Süden zu bewältigen. Denn das Brustbein ermöglicht einerseits den Ansatz für Flügel-Hebemuskulatur und sorgt andererseits für die benötigte Stabilität im Flug. Gezielt nutzen die Störche dabei die warmen Aufwinde, um sich mit weit ausgebreiteten Flügeln von der Thermik in grosse Höhen tragen zu lassen. Dann segeln sie ohne Aufwand bis zur nächsten Zone mit Aufwind.

Als adulte Tiere werden sie die Flügel nicht nur zum Fliegen, sondern auch zum Spreizen im Balzspiel oder als Drohhäute bei Streit gebrauchen.

Stefan Leimer

Pässe in Basel und Liestal

rz. Seit dem 1. Juli 2020, können Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt ihre biometrischen Daten nicht nur in Basel, sondern auch in Liestal erfassen und sich einen Pass ausstellen lassen. Umgekehrt können Baselbieter diese Möglichkeit neu auch in Basel nutzen. Für die Terminvereinbarung sind die jeweiligen Dienststellen des Wohnkantons zuständig, die dazu online,

per Mail oder telefonisch (Passamt Basel-Stadt: passbuerobs@jdsd.bs.ch; Tel. 061 267 41 00) erreichbar sind.

Das neue Angebot ist in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft geregelt. Identitätskarten können – im Gegensatz zu einem Reisepass – auch auf der Riehener Gemeindeverwaltung bestellt werden.

www.riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10 Belletristik



- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Spezialitäten
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Donna Leon**
Geheime Quellen
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Mena Kost, Ueli Pfister**
Dino und Donny
Bilderbuch | F. Reinhardt Verlag
- Hansjörg Schneider**
Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Monika Helfer**
Die Bagage
Roman | Hanser Verlag
- Sandra Hughes**
Tessiner Verwicklungen –
Der erste Fall für
Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Martin Walker**
Connaissieur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Hansjörg Schertenleib**
Palast der Stille
Roman | Kampa Verlag
- Arno Camenisch**
Goldene Jahre
Roman | Engeler Verlag
- Melitta Breznik**
Mutter –
Chronik eines Abschieds
Roman | Luchterhand Literaturverlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Kathryn Schneider-Gurewitsch**
Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
- Karin Breyer**
Wandern in der
Nordwestschweiz
Wanderbuch | F. Reinhardt Verlag
- Ferdinand von Schirach, Alexander Kluge**
Trotzdem
Philosophie | Luchterhand
Literaturverlag
- Daniele Ganser**
Imperium USA –
Die skrupellose Weltmacht
Politik | Orell Füssli Verlag
- Unterwegs zuhause**
Mit dem Wohnmobil
durch Europa
Camping-Reiseführer | Kunth Verlag
- Zora Neale Hurston**
Barracoon – Die Geschichte des
letzten amerikanischen Sklaven
Biographisches | Penguin Verlag
- Concetto Vecchio**
Jagt sie weg!
Schweizer Geschichte | Orell Füssli Verlag
- Philippa Perry**
Das Buch, von dem du
dir wünschst, deine Eltern
hätten es gelesen
Erziehungsratgeber | Ullstein Verlag
- Franziska Streun**
Die Baronin im Tresor
Romanbiographie | Zytglogge Verlag
- Richard David Precht**
Künstliche Intelligenz und
der Sinn des Lebens
Essay | Goldmann Verlag

Willkommen zurück im Kulturhaus.

Ab sofort sind wir wieder
persönlich für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

SUPPORT YOUR LOCALS

Preise im Gesamtwert von CHF 145'000!

Nimm jetzt am grossen Wettbewerb der Basler Kantonalbank teil und unterstütze deine Stadt gleich doppelt.
Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen unter bkb.ch/syl

Kaufe ein in einem Unternehmen deiner Wahl und sende die Quittung per SMS/MMS an 880.

Basler Kantonalbank PRO INNERSTADT BASEL

GENIESSEN EINKAUFEN & GEWINNEN

Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny
32 Seiten, Hardcover
978-3-7245-2420-5
CHF 24.80

Ein liebevoll gestaltetes Kinderbuch nicht nur für Dino-Fans

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt



Rosis Garten

Restaurant

Wir haben
wieder
geöffnet!

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag

11 bis 18 Uhr

Telefon 061 426 11 96

Restaurant Rosis Garten
Rauracherstrasse 111 · 4125 Riehen

CORONAVIRUS Griechin und Gräzistin schreibt über Virus mit lateinischem Namen

Ein griechischer Text, den jeder verstehen wird

Einige Gedanken zur Corona-Krise – oder ein Beweis, dass Griechisch gar nicht so schwierig ist.

NATHALIE REICHEL

Diese Pandemie ist ein Dämon. *Metaphorisch charakterisiert*, natürlich. Ganz *mysteriös*, fast schon wie ein *Meteorit* fiel das Virus auf unseren *Planeten* und verteilte sich darauf nicht etwa *sporadisch*, sondern ganz und gar *holistisch*. Das unsichtbare *Phantasma*, das nicht mal unter einem normalen *Mikroskop* zu sehen ist, brachte eine *dramatische Krise* und vor allem ein *mega Chaos* in unseren *Kosmos*.

Fast könnte man von einer neuen Epoche reden. Oder ist es etwa nicht *neoterisch*, dass *Museen, Kinos, Theater, Musik-Akademien, Fussballstadien, Ekklesien, Synagogen, Zoos, Gastronomiebetriebe, Bibliotheken, Gymnasien* sowie weitere *pädagogische Institutionen* in *Hypnose* versetzt wurden? Konzerte mit *sinfonischen Orchestern* und *Chören* wurden ebenfalls abgesagt. Und während auch für die *Ökonomie* diese *Krise* eine *tragische Katastrophe* ist, konnte immerhin das *Ökosystem* etwas aufatmen. Wenn auch sonst so wenig *Autos* und keine *Flugmaschinen* unterwegs wären, wären auch die Folgen des *Klimawandels* wohl kein *gigantisches Problem* mehr.



Die griechischen Wörter im Text haben eine lange Geschichte – genauso wie der berühmte und geschichtsträchtige Parthenon auf der Athener Akropolis.

Foto: Nathalie Reichel

Eine lange Zeit schien die Rückkehr zur Normalität eine *Utopie* zu sein. *Nostalgisch* stellte man jegliche *Hypothesen* für die Zukunft auf und *prognostizierte*, wie die *politischen Organe* und *Epidemiologen* wohl den *Exodus* aus diesem Alptraum *programmieren* würden. Und während jeder innerlich zum *Philosophen* und

Propheten der eigenen Zukunft wurde, schien das Coronavirus strikt seinem eigenen *Schema* zu folgen und bestimmte *Phasen* zu durchlaufen.

Täglich erfuhr man von Menschen, bei denen das Virus *diagnostiziert* wurde, und die teilweise sogar in *Kliniken* im *Koma* lagen. Die *zentralen*

Symptome wurden immer wieder betont: Fieber, Husten, manchmal sogar *Dyspnoe*. Die Krankheit gleiche einer *Bronchitis*, wobei eine *Therapie* nicht existierte und die *Prophylaxe* die beste *Methode* sei, um sich zu schützen. *Kardiopathen, Diabetiker* und die ältere Generation seien besonders betroffen, hiess es. *Paradoxerweise* trete

auch oft das *Phänomen* eines *asymptomatischen* Verlaufs der Krankheit auf.

Eine *Nosophobie* zu haben, ist also gar nicht *ideal*. Denn die *Manie*, sich mit dem Virus vielleicht doch noch anzustecken, dürfte bei vielen *psychosomatische Symptome* ausgelöst haben: Schon nur die *Idee*, kurz gehustet zu haben, reichte aus, um in *Panik* zu geraten und *hysterisch* zu werden – wie gut, dass das *Thermometer* schon parat lag oder die *Apotheke* um die Ecke war. Allmählich schien die Rückkehr zur Normalität keine *Odyssee* mehr zu sein. Die *Pandemie* hat wohl ihren *Zyklus* durchlaufen.

Die schlimme, recht *dynamisch* verlaufene *Phase* dürfte also überwunden sein und auch die befürchtete zweite Welle bleibt zunächst nur eine *Hypothese*. Ganz *pragmatisch* sind hingegen die *Hygienemassnahmen*, die seit Wochen nicht nur *theoretisch* in *Katalogen* existieren, sondern auch *praktisch* umgesetzt werden: So erfordern etwa der *Zwei-Meter-Abstand* oder die Vermeidung von *Menschenmassen* nicht nur *Geduld* und *Organisation*, sondern *logischerweise* auch *akribischen* Gehorsam. Zugegeben, das Coronavirus ist ein wahrer *Misanthrop*, ja ein *Tyrann*, der für viel Leid gesorgt hat. Es soll aber nicht zum *Trauma* werden – schliesslich ist die *Harmonie* allmählich wieder am *Horizont* zu sehen.

Verständlich, oder? Und das, obwohl dieser Text sage und schreibe 100 griechische Wörter enthält.

Wer sind die Riehener Federn?



Valentin Herzog

Geboren 1941 in Erfurt, aufgewachsen in Berlin, Oberstdorf und München. Studium (Germanistik und Geschichte) dort, in Hamburg und in Basel. Lebt seit 1965 in Riehen, war bis 2000 Lehrer am Gymnasium Bäumlhof und freier

Mitarbeiter unter anderem der Basler Zeitung. Gründer und Leiter der Arena-Literaturinitiative seit 1979. Autor von Reisebüchern, Erzählungen, Romanen. Zuletzt erschienen: «Das Haus in der Maremma» (Roman, IL-Verlag, Basel, 2018).



Katja Fusek

Geboren 1968 in Prag, in der damaligen Tschechoslowakei. 1978 Umzug nach Basel. Studium (Germanistik, Kunstgeschichte, französische Literatur- und Sprachwissenschaft) in Basel und Paris. Seit 1990 Unterricht an verschiedenen Gymnasien in Basel und in der Normandie und an der Rudolf-Steiner-Schule in Oberemmental. Später und bis heute überwiegend Deutschunterricht an fremdsprachige Erwachsene an verschiedenen Sprachschulen in Basel. Mitglied (u.a.): Autorinnen und Autoren der Schweiz AdS, Arena-Literaturinitiative Riehen (Vorstand). Publikationen von Romanen, Erzählungen, Lyrik und Theaterstücken. Mehrere literarische Auszeichnungen. Zuletzt erschienen: «Aus dem Schatten» (Roman, edition 8, 2017).



Wolfgang Bortlik

Geboren 1952 in München. Aufgewachsen in München und Reinach AG, Matura in Aarau. Studium (Geschichte und Publizistik) in München und Zürich. Kein Abschluss. Arbeit als Buchhändler, Verleger, Journalist, Hausmann für drei Kinder.

Lebt seit 2005 in Riehen, mittlerweile als Rentner und freier Autor. Seit 2010 im Vorstand der Arena-Literaturinitiative. Mitbegründer und Ehrenkapitän der Schriftsteller-Fussballnati der Schweiz. Autor von Romanen, Krimis und Sachbüchern. Zuletzt erschienen: «Allzumenschliches. Friedrich Nietzsche ermittelt» (Gmeiner Verlag, Messkirch, 2020) und «Uferschnee» (Gmeiner Verlag, Messkirch, 2019).



Armin Zwerger

Geboren 1953 in Friedrichshafen am Bodensee. Studium (Germanistik, Politik, Geschichte und Skandinavistik) in Freiburg im Breisgau. Bis 2019 Lehrer an Gymnasien und beruflichen Schulen in Titisee-Neustadt, Schönau im Schwarzwald, Stuttgart und zuletzt an der Kaufmännischen Schule in Lörrach. Lebt seit 2007 in Inzlingen. Mitglied des Vorstandes der Arena-Literaturinitiative Riehen. Autor und Co-Autor von Schulbüchern für den Unterricht an Gymnasien. Zuletzt erschienen: «Über die Eiserne Hand hinüber» (Roman, Orteverlag (Schwellbrunn), 2015).

Die Rubrik «Aus Riehener Federn» bietet literarisch Tätigen die Möglichkeit, eigene Texte zu veröffentlichen. Hier Kurzporträts derjenigen, die bisher Texte in diesem Rahmen publiziert haben.

Aus Riehener Federn Der Taxifahrer

Sie hat ein Taxi zur Heimfahrt bestellt. Als es an der Tür klingelt, verabschiedet sie sich von den Freundinnen, bedankt sich für den gemütlichen Abend und tritt vor die Haustür. Der Regen rauscht in den Bäumen, gurgelt in der Abflussrinne, Windböen jagen die dicken Tropfen fast waagrecht durch die menschenleere Strasse. Sie eilt zum Taxi, das Wasser spritzt ihr die Beine hoch, sie öffnet die Tür hinter dem Fahrer und schlüpft schnell in die Wärme des Wageninneren, das penetrant nach künstlicher Vanille riecht. Warum schaukelt in jedem Taxi am Rückspiegel ein Tannenbäumchen, von dessen merkwürdigem Geruch ihr immer ein bisschen übel wird? Der Regen prasselt auf das Dach, trommelt auf die Frontscheibe. Sie beugt sich leicht vor und nennt ihre Adresse. Der Fahrer nickt und lässt den Motor an. Die Pneus rauschen auf der überfluteten Strasse, die Scheibenwischer kämpfen hektisch gegen die Wassermassen – ein Boot auf einem entfesselten Fluss, denkt sie, ein bisschen gefährlich, ein bisschen unberechenbar, ein bisschen abenteuerlich. Aber nur ein bisschen. Der gute Ausgang ist gewiss. Sie lehnt sich im Fond zurück.

«Das Mädchen schläft schon?»

War es die Stimme des Taxifahrers? Warum sollte er solche sonderbaren Fragen stellen? Verwirrt richtet sie sich auf, lauscht auf das Geräusch des Regens und des Motors. Sie muss sich getäuscht haben.

«Das kleine Mädchen schläft?», wiederholt der Taxifahrer. Er dreht den Kopf leicht zu ihr, richtet seinen Blick aber sofort wieder auf die Strasse.

«Es schläft?», fragt er zum dritten Mal, als sie nicht antwortet.

«Welches Mädchen?», fragt sie verblüfft.

«Ihr kleines Mädchen doch.»

«Woher wissen Sie, dass...?»

«Ich habe Sie schon oft gefahren.»

Sie beginnt in ihren Erinnerungen zu suchen. Als wollte der Mann es ihr einfacher machen, blickt er in den Rückspiegel und sie begegnet seinen dunklen, wachen Augen. Er hat einen starken Akzent, den sie nicht einordnen kann. Ein Taxifahrer-Akzent eben, denkt sie. Als würden alle Taxifahrer in allen Städten der Welt mit demselben Akzent reden. Was natürlich ein Unsinn ist, aber ihr kommt es so vor und sie fühlt sich deswegen auf jeder ihrer zahlreichen Geschäftsreisen in den Taxis am meisten zu Hause.

«Das war heute, nicht wahr?», fragt sie. «Als wir vom Zahnarzt kamen. Haben Sie uns heute gefahren?»

«Nein, das letzte Mal vor drei Wochen.»

«Und Sie erinnern sich immer noch daran?»

«Ich erinnere mich an jede Fahrt mit Ihnen. Ich kenne Sie schon sehr lange.»

Während er sein Auto bedächtig durch Wind und Regen steuert, beugt sie sich etwas vor und studiert die Kurve seiner Stirn, seiner Wangenknochen, schaut sein rechtes Ohr an, das ihr sehr gross erscheint, seinen dunkel behaarten Nacken. Sie könnte schwören, den Mann noch nie gesehen zu haben. Im Rückspiegel ist ein Ausschnitt seines Gesichts sichtbar, ein Teil seiner zerfurchten Stirn, buschige

Augenbrauen, der Ansatz seiner majestätischen Nase. Im Hintergrund huschen die Lichter vorbei, dazwischen die Dunkelheit der Hausfassaden. Licht und Schatten wechseln sich ab auf dem Gesichtsegment im Rückspiegel und machen es zu etwas Ungegenständlichem. Als würde sie ein Kunstobjekt betrachten, das in sich geschlossen ist, losgekoppelt vom Menschen, der dafür Modell stand. Ein Kunstwerk, das für die Gesichter aller der anonymen Taxifahrer steht, die sie in all den Jahren zu ihrer Wohnung, zu ihren Hotels und den Kongresshallen gefahren haben. Ihnen allen könnte der helldunkle Gesichtsausschnitt im Rückspiegel gehören.

«Wie lange kennen Sie mich?», fragt sie.

«Sehr lange. Schon vor dem Baby. Lange, lange schon vor dem Baby. Dann haben Sie das Kind erwartet und dann war es da. Jetzt ist das kleine Mädchen drei Jahre alt, nicht wahr?»

«Ja, sie ist letzten Monat drei geworden.»

«Sehen Sie? Ich kenne Sie.»

Für sie aber bleiben sein Gesicht und seine Stimme austauschbar mit den Gesichtern und den Stimmen aller Taxifahrer.

Der Wagen hält an. In den oberen Fenstern ihres Hauses scheint Licht. «Wir sind da», sagt er. «Das macht 26 Franken 80.» Sie reicht ihm zwei Geldscheine nach vorne. «Das ist gut so.» Er streckt die Hand zu ihr, nimmt das Geld, versorgt es, sagt Danke in einer geschäftlich neutralen Stimme. Bevor er ihr die Tür aufmachen kann, ist sie ausgestiegen. Er fährt das Seitenfenster herunter. Sie sieht ihm ins Gesicht und zeigt zum Haus. «Meine Tochter

schläft sicher. Sie hat eine gute Babysitterin.» Sie weiss nicht, warum sie das sagt. Es tönt wie eine Rechtfertigung.

«Gute Nacht», sagt der Mann und fährt los.

«Gute Nacht», sagt auch sie und schaut dem Wagen nach, dessen Rücklichter sich mehrfach auf der nassen Fahrbahn spiegeln und flüchtige, rotglitzernde Tupfer auf dem dunklen Asphalt bilden. Sie dreht sich um und geht zu ihrer Haustür.

Der Vater ihrer Tochter weiss nicht, dass sein Kind letzten Monat drei geworden ist. Der Vater ihrer Tochter weiss nicht, dass er ein Kind hat. Sie hat damals sehlichst das Kind gewollt, aber nicht den Vater. Mit ihrer Anstellung und ihrem Lohn konnte sie sich diesen Entscheid erlauben. Während sie in der Eingangshalle auf den Lift wartet, versucht sie sich an das Gesicht des einzigen Mannes zu erinnern, der mit Anteilnahme ihren sich rundenden Bauch beobachtet, sich den Geburtstag ihrer Tochter gemerkt hat und der sich sorgt, ob sie zu der vorgerückten Stunde schon schläft. Es gelingt ihr nicht. Sein Gesicht verschmilzt mit der Masse aller Taxifahrer, die sie gesehen, aber nie angeschaut hat.

Katja Fusek

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Kisling, Ivo, geb. 1962, von Diessenhofen TG, in Bettingen, Lindenplatz 6

Verstorbene Riehen

Kimmich-Lutz, René, geb. 1933, von Basel, in Riehen, Rauracherstrasse 111

Nyffeler-Stoller, Emma, geb. 1924, von Huttwil BE, in Riehen, Rauracherstrasse 111

Merz-Villa, Felisa, geb. 1935, von Basel und Riehen, in Riehen, Oberdorfstrasse 21

Dötzer-Schwier, Ingeborg Anny Louise, geb. 1931, von und in Riehen, Waltersgrabenweg 25

Geburten Riehen

Lasak, Cléa, Tochter des Lasek, Kristian, von Bulle FR und der Girard, Candy, von Vuisternens-devant Romont FR, in Riehen

Waldmeier, Max Damian, Sohn des, Waldmeier, Damian, von Möhlin AG, und der, Waldmeier, Susanne, aus Deutschland, in Riehen

Lanzetta, Aurelio Luciano Benito Ottaviano, Sohn des, Lanzetta, Angelo, von Basel, und der, Lanzetta, Severine Nicole, von Basel, in Riehen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Bettingerstrasse 32, Riehen, Sektion: D, Stockwerkeigentumsparzelle: 2434-1 bis 2434-10 Miteigentumsparzelle: 2434-11-1 bis 2434-11-7 Eigentum bisher Gerd Wilhelm Heinold, Babenhausen (DE), Hartwig Friedrich Heinold, Stuttgart (DE), Klaus-Dieter Heinold, Neu-Isenburg (DE), Ingeborg Müller, Turre (ES) Eigentum neu Maximilian Hefe, Zollikon ZH.

Rainallee 140, 142, 144, 146, Riehen, Sektion: D, Stockwerkeigentumspar-

zelle: 1377-11, 1377-14, Eigentum bisher, Christina Maria Völlmin, Riehen, Sonja Christine Völlmin, Riehen, Thomas Robert Völlmin, Basel, Eigentum neu, Templum Immobilien AG, Basel

Arnikastrasse 29, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 1481, Eigentum bisher, Richard Habermacher, Riehen, Christine Brigitte Brügger, Riehen, Monika Elisabeth Dummermuth, Basel, Eigentum neu, Franziska Esther Hauri, Riehen, Adrian Müller, Riehen

Mohrhaldenstrasse 128, Riehen, Sektion: E, Parzelle: 581, Eigentum bisher, Ruth Ankli, Riehen, Eigentum neu, Frederik Carolus Schmachtenberg, Riehen, Sara Hupp Schmachtenberg, Riehen

Grenzacherweg 169, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 1827, Eigentum bisher, Verena Viloz, Riehen, Bernhard Michael Viloz, Rottenschwil AG, Christian Albert Viloz, Binningen BL, Eigentum neu, Verena Viloz, Riehen

Am Ausserberg 41, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 2028, Eigentum bisher, Rolf Krick, Riehen, Raul Graf, Weggis LU, Philipp Krick, Cartigny GE, Eigentum neu, Benz Immo-Invest AG, Arlesheim BL

Heissensteinweg 61, Riehen, Sektion: B, Parzelle: 1133, Eigentum bisher, Peter Franz Giese, Riehen, Eigentum neu Christian Giese, Riehen

Im Baumgarten 8, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 1381, Eigentum bisher, Monica Eva Lorgé Starke, Riehen, Eigentum neu Thomas Ostergaard Tange, Riehen, Rikke Egelund Olsen, Riehen

Baupublikation Riehen

Neu-, Um- und Anbauten Mühlestiegrain 43, Riehen
Projekt: Verglasung südseitiger Gartensitzplatz, Mühlestiegrain 43, Riehen, Sektion RD, Parzelle 2269
Bauherrschaft: Elsbeth und Martin Josef Suter, Mühlestiegrain 43, 4125 Riehen
Projektverfasser: Karin Rudin-Knopf, Unterm Schellenberg 4, 4125 Riehen

Neu-, Um- und Anbauten Leimgrubenweg 62, Riehen

Projekt: Einbau Lukarne strassenseitig, Leimgrubenweg 62, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1571
Bauherrschaft: Maja Brenner Cortazar, Schützenrainweg 34, 4125 Riehen
Projektverfasser: HILBERT ARCHITEKTUR GmbH, CHE-287.410.447, Klingelbergstr. 11 4056 Basel

Neu-, Um- und Anbauten Inzlingerstrasse 306, Riehen

Projekt: Neuer Treppenzugang zu Trafostation, Ausnahmeantrag (RPG), Inzlingerstrasse 306, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1481
Bauherrschaft: IWB Industrielle Werke Basel, CHE-108.955.038, Margarethenstrasse 40, 4002 Basel
Projektverfasser: Fuhrer Werder + Partner AG, CHE-113.791.558, Stänzlergasse 7, 4051 Basel

Neu-, Um- und Anbauten Mohrhaldenstrasse 50, Riehen

Projekt: Ausbau Dachgeschoss mit Lukarnen strassen- und gartenseitig, Morhaldenstrasse 50, Riehen, Sektion RE, Parzelle 420
Bauherrschaft: Sabine Boeckle, Morhaldenstrasse 50, 4125 Riehen
Projektverfasser: André Pascal Werner Bucher, Morhaldenstrasse 50, 4125 Riehen

Die betreffenden Pläne können auf vorgängige Anmeldung beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat, Münsterplatz 11, eingesehen werden. <http://www.bgi.bs.ch>

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet *im Doppel bis spätestens 31. Juli 2020* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Amtliche Mitteilungen

Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen

Der Einwohnerrat der Einwohnergemeinde Riehen, auf Antrag des Gemeinderats, beschliesst:

I. Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (Schulordnung) vom 25. März 2009¹⁾ (Stand 1. August 2019) wird wie folgt geändert:

§ 28a Abs. 1 (geändert)

¹⁾ Die §§ 20 Abs. 1, 21 und 22 sowie die §§ 24 bis 26 und 28 gelten auch für die Fachpersonen Logopädie und Psychomotorik.

II. Änderung anderer Erlasse
Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse
Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung
Diese Änderung wird publiziert. Sie untersteht dem Referendum und tritt am 1. August 2020 in Kraft.

¹⁾ RiE 411.600

Nachrichten in den Einwohnerrat

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass

Bernhard Rungger anstelle des zurückgetretenen Eduard Rutschmann ab Liste 12, SVP, Schweizerische Volkspartei, als Mitglied des Einwohnerrats nachrückt.

Öffentliche Auflage Bau- und Nutzungsgesuch auf Allmend

Adresse: Webergässchen
Objekt: E-Steile, Baute auf Allmend
Gesuchsteller: Gemeindeverwaltung Riehen, Tobias Hartmann, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen

Der Plan Nr. 571.80.005 vom 19.6.2020 für die zu bewilligende Allmendfläche (L x B x H 0.87 m x 0.29 m x 2.30 m) für eine E-Steile kann bis und mit 26.7.2020 in der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2. Stock) jeweils von Montag bis Freitag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr, oder auf der Internetseite der Gemeinde Riehen eingesehen werden <http://www.riehen.ch/aktuelles/projekte-und-planaufgaben>. Rechtsverbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung Riehen aufgelegten Originaldokumente. Einsprachen gegen das geplante Vorhaben sind schriftlich und begründet bis spätestens 26.7.2020 bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen einzureichen. Einsprachen können an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten.

Neues Coronavirus

Aktualisiert am 3.6.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



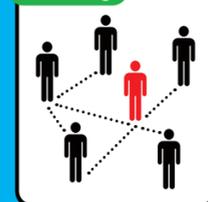
Jetzt unbedingt neue Regeln einhalten:

✓ Testen



Bei Symptomen sofort testen lassen und zuhause bleiben.

✓ Tracing



Zur Rückverfolgung wenn immer möglich Kontaktdaten angeben.

✓ Isolation/Quarantäne



Bei positivem Test: Isolation. Bei Kontakt mit positiv getesteter Person: Quarantäne.

Weiterhin wichtig:



Abstand halten.



Empfehlung: Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallsstation.



Falls möglich weiter im Homeoffice arbeiten.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Schulische Heilpädagogin/in

Pensum: ca. 38%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Kindergartenlehrpersonen

Pensum: 50% oder 32% und 18%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Fachperson für Psychomotorik

Pensum: 20%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Fachperson für Logopädie

Pensum: ca. 25%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Vorpraktikanten/innen

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder n.V.

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

gsünder basel

Aktiv! im Naturbad '20

Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser

**Montag, 18.30 – 19.20 Uhr,
15. Juni – 17. August (10x)**

Kostenlos und ohne Anmeldung.

Weitere Angebote und Kurse:
Tel. 061 551 01 20 oder
www.gsuenderbasel.ch

NATURBAD RIEHEN



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit ist folgende Stelle neu zu besetzen:

Abteilungsleiter Bildung und Familie

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.06.2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

«VOR DUNKLEM HINTERGRUND» Erinnerungen an meine Primarschulzeit in Riehen während der Kriegsjahre 1940 bis 1944 (I)

Vorspiel – Abstecher ins Turbachtal



Ins Erlensträsschen-Schulhaus ging Luzius Gessler erst nach seiner Rückkehr aus der Turbachtaler Schulstube.
Foto: Dokumentationsstelle Gemeinde Riehen



Luzius Gessler (hinterste Reihe, Zweiter von links) mit seiner Klasse rund um Lehrer Albert Wenk 1944 vor dem Turnhallen-Eingang des Burgstrasse-Schulhauses.
Foto: zVg

rz. Luzius Gessler ist 1933 geboren und wohnte in seiner ersten Lebenshälfte auf der Riehener Mohrhalde. Von 1962 bis 1997 war er Deutsch- und Lateinlehrer am Gymnasium am Kohlenberg, in den letzten zwölf Jahren auch Rektor dieser Schule, die heute Gymnasium Leonhard heisst. Als Pensionierter macht er viel Musik, schreibt gelegentlich und liest da und dort daraus vor. Seit 1984 lebt er auf dem Bruderholz.

Im Corona-Exil brachte Luzius Gessler «Vor dunklem Hintergrund», die Erinnerungen an seine Primarschulzeit im Riehen der Jahre 1940 bis 1944, zu Papier. Erst beim Schreiben wurde ihm richtig bewusst, wie stark diese Erinnerungen durch ihren Kriegshintergrund geprägt waren. «Könnte das 80 Jahre später in Riehen noch jemanden interessieren?», fragte Luzius Gessler bescheiden. Davon sind wir überzeugt und präsentieren in mehreren Teilen die Erlebnisse des damaligen Primarschülers.

«Als ich am 22. April 1940 im Riehener Schulhaus am Erlensträsschen in die Klasse 1A von Albert Wenk eingeschult wurde, stand das Dorf unter Hochspannung. Von Woche zu Woche, schliesslich gar von Tag zu Tag erwartete man den Einmarsch der Soldaten Hitlers und schaute bange die Lörracherstrasse auswärts, ob die Schlagbäume am Stettener Zoll noch in ihren Stützgabeln lagen.

Schon nach den ersten zwei Schulwochen wurde die Spannung im kaum zu verteidigenden Basler Zipfel der Schweiz so gross, dass, wer irgendwie konnte, seine Familie ins Landesinnere evakuierte. Während unser Vater im Basler Stadtkommando Militärdienst leistete, reiste die Mutter mit uns vier Kindern und unserer Tiroler Haushalthilfe ins Turbachtal hinter Gstaad, wo wir in einem leerstehenden Bauernhaus in unmittelbarer Nachbarschaft des Dorfschulhauses Unterschlupf fanden.

Meine Schwester (13), mein älterer Bruder (10) und ich (7) nahmen alle drei Einsitz in die Turbachtaler Schule, in der es noch fast gleich zugeht wie in jener «Dorfschule von 1848», die Albert Anker auf einem seiner bekanntesten Bilder eindrücklich festgehalten hat. Lehrer Frautschi unterrichtete, beschäftigte und überwachte als regelrechter Schulmeister seine um die 30 Schülerinnen und Schüler aller acht Schulstufen, für die er allein zuständig war. Unaufgeregt pendelte er zwischen den zwei- bis fünfköpfigen Klassengruppeln, die ihn jeweils gerade brauchten. Die Luft in der Schulstube verriet, dass die meisten Kinder in den Maiensässen oben, von wo sie auf weiten Wegen täglich zur Schule hinunterkamen, früh morgens noch ihre Stallarbeit besorgt hatten.

Uns drei Erstklässler führte Frautschi, wenn wir dran waren, geduldig in die elementarsten Gründe des Le-

sens, Schreibens und Rechnens ein. Obwohl er sich uns Jüngsten nur sporadisch widmen konnte, hat mir später nie Entscheidendes von dem gefehlt, was man in seinem ersten Schulquartal mitbekommen sollte. Und den Kanon, den der auch musikalisch kompetente Lehrer unserer ganzen Schülerschar im stufenübergreifenden Singunterricht beibrachte, habe ich noch heute im Ohr: «Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder mit seinen wunderlichen Vogelruf-Imitationen »Zizi-Willwill-Willwill-Willwill-spezuzmia».

Beim gemeinsamen Kanonsingen gehörte ich auch als randständiger Erstlemer und als nur auf Zeit ins entlegene Bergdorf verpflanzter Stadtbub einfach gleichberechtigt zur ganzen Schulstubengemeinschaft. Das war ein schönes Gefühl.

Vom Kanonendonner, vor dem wir geflüchtet waren, war in der Turbachtaler Idylle nichts zu hören.

Angst machten mir aber die häufigen schweren Berggewitter dieses Frühsommers. Bei einem wurde die berühmte Kirche von Saanen vom Blitz getroffen und brannte aus. Die unheimliche Brandröte war bis zuhinterst in unser Tal zu sehen.

Dader befürchtete deutsche Handstreich auf Basel und die Schweiz ausgeblieben war und die Lage sich unerwartet schnell entspannt hatte, konnten meine älteren Geschwister mit der Mutter zusammen schon nach drei oder vier Wochen nach Riehen und in ihre Schulen zurückkehren. Mich und meinen noch nicht schulpflichtigen jüngsten Bruder liess man in der Obhut unseres unerschrockenen Tirolermädchens Herta bis zu den Sommerferien im Turbachtal, sodass ich meine Riehener Schulbank im Erlensträsschen-Schulhaus zu Füssen von Lehrer Albert Wenk erst im August 1940 bezog.»

Luzius Gessler



Erster Anlass in der neuen Kirche in Sicht

mf. Die vergangenen Wochen und Monate waren nicht einfach für die Kirchgemeinden. Die Gotteshäuser waren geschlossen und nur allmählich beginnen sie sich wieder mit dem Gemeindeleben zu füllen. Nicht von der Pandemie tangiert wurde der im Entstehen begriffene Kirchenneubau in Bettingen. Der Aushub und das Legen des Fundaments gingen beim schönen Wetter gut voran und mittlerweile ist der Bau noch fortgeschrittener. «Das Untergeschoss ist bald fertig – wir sind gut im Zeitplan», bestätigt Stephan Maurer, für das Bauwesen zuständiger Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Stadt. Bis Herbst 2021 soll die Kirche fertig sein.

Im Schaukasten weist ein Zettel auf die feierliche Grundsteinlegung am Donnerstag, 27. August, hin. Dies, obwohl die Grundmauern bereits jetzt schon vom Untergeschoss verdeckt sind? «Es wird nicht eine Grundsteinlegung im eigentlichen Sinn sein», erklärt Maurer, «sondern, es gibt einen auch später sichtbaren schönen Stein mit der Jahreszahl 2020.»

Foto: Michèle Fallier

KUNSTPROJEKT Grenzöffnung zum Fünffährigen

Rehberger Weg wieder passierbar

rs. Mit der vor kurzem verfügten Grenzöffnung zwischen Deutschland und der Schweiz wurde auch der Rehberger Weg wieder auf seiner ganzen Länge passierbar. Der Weg verbindet mit seinen «24 Stops» die Fondation Beyeler in Riehen mit dem Vitra Campus in Weil am Rhein.

Das fünfjährige Bestehen des Wegs feiern Vitra und die Fondation Beyeler nun mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm, wie aus einer Medienmitteilung der beiden Kunstinstitutionen hervorgeht. Die 24 Wegmarken des Künstlers Tobias Rehberger führen Spazierende durch die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Markgräflerlands und Riehens und erzählen die Geschichten der Umgebung auf eine neue Weise.

Für den Rehberger Weg gibt es die App «24 Stops», die unter anderem eine Wanderkarte, einen Audioguide und abwechslungsreiche Aufgaben bereithält. So wird die Wanderung zu einem multimedialen Erlebnis.

Bei den diesjährigen Veranstaltungen können die Besucherinnen und Besucher während der Wanderung regionalen Wein degustieren oder bei Vollmond das nächtliche Lichterspiel Basels bestaunen.

An einem Sonntag pro Monat bieten die Fondation Beyeler und das Vitra Design Museum von Juni bis Oktober Führungen an, am 26. Juli, 27. September und 25. Oktober ab Vitra Design Museum und am 30. August ab Fondation Beyeler. Beginn ist jeweils um 14 Uhr. Die Führung dauert zwei Stunden und kostet 12 Franken.

Eine Expertenführung zum Thema Geschichte findet in Kooperation mit der Volkshochschule Weil am Rhein

am Sonntag, 20. September, um 16 Uhr statt (Preis: 10 Franken, Treffpunkt Vitra Design Museum).

Im Angebot stehen auch verschiedene Führungen mit Weinprobe (Durchführung ab zehn Teilnehmende) und ein spezielles Erlebnis verspricht die Vollmondführung vom Mittwoch, 2. September, ab 19.30 Uhr mit Treffpunkt beim Vitra Design Museum und Ziel in der Fondation Beyeler (Preis: 12 Franken). Der Spaziergang dauert zwei Stunden, ein Shuttle-Bus-Service bringt die Teilnehmenden nach Abschluss der Führung auf Wunsch an den Ausgangspunkt zurück.

Privatführungen können jederzeit auf Anfrage gebucht werden. Alle Führungen zu den «24 Stops» am Rehberger Weg finden sich im Internet unter www.24stops.info.

Im September 2015 wurden die ersten zwölf Wegmarken des Rehberger Weges installiert und seit dem 12. Juni 2016 ist der Rehberger Weg mit allen 24 Wegmarken erlebbar. Die Idee eines grenzüberschreitenden Wegs wurde im Rahmen der IBA Basel initiiert.

Tobias Rehberger wurde 1966 in Esslingen geboren und lebt heute in Frankfurt am Main. Der Preisträger des Goldenen Löwen der Biennale von Venedig und Professor für Bildhauerei an der Frankfurter Städelschule zählt zu den international renommiertesten zeitgenössischen Künstlern. Seine Werke verbinden Architektur, Installation, Skulptur, Design, Lichtdesign und Soziologie. Er ist dafür bekannt, Kunst- und Designklassiker der Moderne zu atmosphärischen Installationen, Möbelstücken, Landschaftsinterventionen und Kleidungsstücken umzudeuten.

FEIER Abschluss am Theologischen Seminar St. Chrischona

Der 180. Jahrgang ist ausgesendet



Absolventinnen und Absolventen 2020 des Theologischen Seminars St. Chrischona.

Foto: Melina Frey

Wegen der Corona-Massnahmen konnte das Jahresfest des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC) 2020 nicht stattfinden. Stattdessen sendete das TSC seine 38 Absolventinnen und Absolventen am 28. Juni mit einer Feier im internen Rahmen aus. Die Studiengemeinschaft verabschiedete würdig und emotional den 180. Jahrgang.

An den vergangenen Jahresfesten nahmen jeweils Hunderte von TSC-Freunden, Familienangehörigen und Wegbegleitern der Absolventen teil. Im Corona-Jahr 2020 war dies zum Bedauern vieler nicht möglich. In einer Sitzordnung mit Abstand im grossen Konferenzsaal auf St. Chrischona verfolgten die rund hundert Mitstudierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden die Aussendung der Abschlussklasse 2020.

«Geht als Lernende!»

Rektor Benedikt Walker erinnert in seinen Worten, die er an die Abschlussklasse richtete, an die zurückliegenden Monate, vor allem an die Umstellung des Präsenzunterrichts auf E-Learning. Er sei dabei immer als Lernender unterwegs gewesen. Diese Herangehensweise empfahl er auch den Absolventen: «Seid bereit, Bekanntes aufzugeben und Neues zu wagen. Geht als Lernende.»

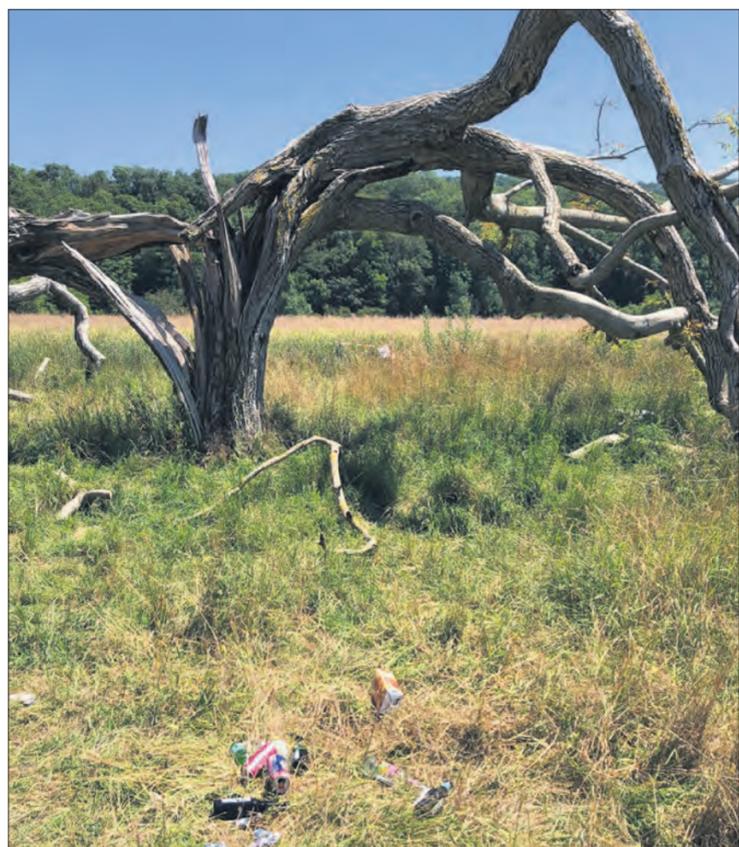
Die Abschlussklasse 2020 umfasst 38 Absolventen aus den dreijährigen

Bachelorstudiengängen und dem TSC-Jahreskurs. 15 von ihnen schlossen Kommunikative Theologie ab, entweder im Präsenz- oder im Fernstudium. Theologie & Musik hat acht Absolventen, Theologie & Pädagogik weitere fünf. Zehn beendeten den Jahreskurs. Ihr weiterer Weg führt die Absolventen in Aufgaben in christliche Gemeinden und Werke, in Wirtschaft und Gesellschaft oder auch zum Weiterstudium.

Kreative Idee und Überraschungen

Der interne Rahmen sorgte für einen lockeren und intimeren Anlass als sonst. Das Programm war gespickt mit Überraschungen und kreativen Ideen. Beispielsweise spielten kleine Ensembles aus Studierenden der Theologie & Musik Instrumentalstücke oder sangen Lieder a capella. Die Lesung war untermalt mit einem Poetry Slam. Ausserdem erlebte ein Video eine Premiere, in welchem der TSC-Chor das Lied «Nearer my god to thee» singt. Dies bewegte die Anwesenden zu stehenden Ovationen. Das Theologische Seminar St. Chrischona beendete mit der Aussendungsfeier 2020 sein 180. Studienjahr. Am 31. August 2020 beginnt das 181. Studienjahr. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli.

Markus Dörr, Mitarbeiter Kommunikation, Theologisches Seminar St. Chrischona



Gestörte Baum-Idylle

Letztes Jahr fegte ein heftiger Sturm im Feld auf der Bischoffhöhe einen alten Nussbaum um. Die geknickten Überbleibsel belies man, und so entstand ein aussergewöhnlicher Ort mit Baumgerippe zum Verweilen. Aussergewöhnlich wäre es auch, wenn alle diesen kleinen Ort sauber belassen würden. Dem ist leider nicht so, wie die Aufnahme vom Mittwoch vergangener Woche zeigt. Vermutlich sind Leute, die das so wie im Bild hinterliessen, nicht nur zu faul, um den Müll wieder mitzunehmen, nein – auch gedankenlos lässt man es in der Natur einfach liegen.

Text und Foto: Hanspeter Wicki

EINWEIHUNG Schulklasse hat Spielplatzröhren neu bemalt

Auffrischung auf dem «Habermätteli»

Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klassen der Prisma-Schule haben in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen während der letzten sechs Wochen die Röhren auf dem Spielplatz «Habermätteli» neu gestaltet und bemalt. Die Betonröhren waren mit Graffiti und Schimpfwörtern verschmiert, was die Kinder auf die Idee gebracht hat, die Röhren neu zu bemalen. Unter der Regie der zwei kreativen Gestaltungslehrerinnen Michèle Thalmann und Doris Rimmele und mit Unterstützung der Gemeinde Riehen konnte der Wunsch der Schülerinnen und Schüler erfüllt werden. Am 23. Juni konnten die neu gestalteten Röhren sowie neue Sitzbänke eingeweiht werden.

Die Kinder hatten eigene Designs für die Röhren entworfen und gemeinsam mit der Gemeinde Riehen wurden die Motive ausgewählt: eine FCB-Röhre, Basel-Graffiti mit Baslerstab, eine Röhre mit Sonnenuntergang und Schaukel-Silhouette, eine Röhre mit einzelnen kleinen Bildern und Handabdrücken – ein bunter Blickfang für den Spielplatz.

Die offizielle Einweihung fand in der grossen Pause statt. Brigitte Gieseck, Projektassistentin der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen, dankte den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen für ihren Einsatz. Anschliessend kamen alle 62 Kinder der Prisma Schule in den Genuss eines Znüni, gesponsert von der Gemeinde Riehen, das auf den neu installierten Bänken und in den Spielröhren genossen wurde.

Die Prisma Schule befindet sich an der Rauracherstrasse 3 und nutzt als erweiterten Pausenplatz den nahegelegenen Spielplatz «Habermätteli».

Rebecca Stankowski, Brigitte Gieseck



Drei frisch bemalte Röhren präsentieren sich zur Einweihungsfeier mit Luftballons geschmückt.



Die Schülerinnen und Schüler lauschen an der Einweihungsfeier den Worten von Brigitte Gieseck.

Fotos: zVg

NATURPROJEKT Eine Kooperation der Prisma Schule mit der BWG Höflirain

Bienenhotels für die BWG Höflirain

Kurz vor Ferienbeginn konnten bei der Liegenschaft der Bau- und Wohnungsgenossenschaft (BWG) Höflirain die neu geschaffenen Bienenhotels eingeweiht werden. Das «Bauprojekt» war eine Kooperation zwischen der Wohnungsgenossenschaft Höflirain und der Prisma Schule. Schülerinnen und Schüler der 7.–9. Klassen der Prisma Schule haben in Zusammenarbeit mit der BWG Höflirain sieben Bienenhotels in verschiedenen Grössen für zwei Liegenschaften gebaut.

Der Präsident der BWG Höflirain, Eric Ohnemus, hatte die Garten- und Landschaftsbaufirma Jos. Schneider für ein besonderes Projekt beauftragt.

Unter der Leitung von Dario Camenisch konstruierten zwei Mitarbeiter der Firma zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Prisma Schule die Bienenhotels. Das Projekt dauerte mehrere Monate. Es mussten Schablonen aus Papatex erstellt werden. Dann wurden die Gerüste gebaut. Als Füllung wurden Ziegelsteine geschnitten und Hölzer gebohrt.

Die Bienenhotels wurden am 23. Juni in zwei Gärten und auf einer Dachterrasse der Liegenschaft Niederholz aufgestellt und gefüllt. Doris Rimmele, Gestaltungslehrerin an der Prisma Schule, freut sich über das gelungene Projekt: «Es ist toll, dass die

Schülerinnen und Schüler durch dieses Projekt etwas über die ökologischen Zusammenhänge gelernt und etwas Sinnvolles geschaffen haben. Doch am meisten freue ich mich für die Bienen und Insekten, die nun neue Nistmöglichkeiten finden können.»

Die Prisma Schule ist eine Privatschule auf christlicher Basis und befindet sich an der Rauracherstrasse 3. In einer familiären und überschaubaren Struktur werden Kinder ab Spielgruppe bis und mit 3. Sek (9. Klasse) individuell gefördert. Mittagstisch, eine eigene Musikschule und kreative Ateliers runden das Angebot ab.

Rebecca Stankowski



Konstruktion in der Werkstatt: ein Mitarbeiter der Jos. Schneider AG mit einer Schülerin und einem Schüler an der Arbeit.



Ein Leerhaus wird vor Ort mit Nistmaterial bestückt.

Fotos: zVg

LEICHTATHLETIK Sonnenwend-Meeting in Bern

Wicki mit 200-Meter-Spitzenzeit

rs. Nur wenige Tage nach seiner Schweizer Bestleistung auf der selten gelaufenen 150-Meter-Distanz sorgte der 25-jährige Riehener Silvan Wicki (BTV Aarau) am gut besetzten Sonnenwend-Meeting in Bern nochmals für Furore. Am vergangenen Samstag nutzte er die idealen Bedingungen bei angenehmen Temperaturen und einem noch zulässigen Rückenwind von 1,9 Metern pro Sekunde für die fünfbeste 200-Meter-Zeit, die je ein Schweizer unter regulären Bedingungen gelaufen ist. Mit seinen 20,45 Sekunden bestätigte Wicki auch die 20,40 Sekunden, die er im vergangenen Jahr mit zu viel Rückenwind gelaufen war, und etablierte sich – vor William Reais (LC Zürich), der mit 20,59 Sekunden ebenfalls eine exzellente Zeit ablieferte – als derzeit schnellster Schweizer Kurz sprinter.

Dabei sei er noch gar nicht auf dem Höhepunkt, sagt seine Mutter und Trainerin Sabine Wicki. Nach einer tollen Kurve und einer 100-Meter-Zwischenzeit von 10,40 Sekunden habe er auf den letzten 50 Metern enorm kämpfen müssen und dabei noch etwas Zeit eingebüsst, sagt sie. «Ich kann noch schneller laufen, auch ohne Rückenwind», bestätigt der Athlet denn auch. Er konzentriert sich ganz darauf, seine persönlichen Bestzeiten zu senken. Im Hinblick auf internationale Grossanlässe bringt ihm das allerdings leider nichts. Denn es

ist nicht nur so, dass die dieses Jahr vorgesehenen Europäischen Meisterschaften und Olympischen Spiele verschoben worden sind, es ist auch so, dass inzwischen verfügt worden ist, dass die im Jahr 2020 gelaufenen Freiluftzeiten – im Gegensatz zu jenen im Vorjahr – nicht für die Olympiaqualifikation für Tokyo 2021 zählen sollen. Saisonhöhepunkt für die Schweizer Elite werden damit in diesem Jahr die Schweizermeisterschaften sein, die vom Tessin nach Basel verlegt und auf den 11./12. September verschoben worden sind. Dort wird Silvan Wicki versuchen, die Titel über 100 und 200 Meter zu holen.

In Wickis Trainingsgruppe entwickeln sich auch die Bettinger Brüder Cyrill und Cédric Dieterle prächtig, die nach wie vor für den TV Riehen starten. Cédric Dieterle lief in Bern mit 48,97 Sekunden über 400 Meter gleich in seinem ersten Saisonrennen auf dieser Distanz eine Topzeit und wurde daraufhin an das Meeting von heute Freitag in Luzern eingeladen, wo Silvan Wicki über 200 Meter zu den Attraktionen zählen wird (eine halbstündige Meetingszusammenfassung wird ab 22 Uhr im Schweizer Fernsehen auf SRF 2 zu sehen sein). Am Sonntag in Winterthur möchte Cédric Dieterle dann auch über 200 Meter antreten, während sein älterer Bruder Cyrill dort im 100-Meter-Lauf antreten wird.

LEICHTATHLETIK Laufmeeting des TV Riehen auf der Grendelmatte

3000-Meter als krönender Schlusspunkt

rs. Der Höhepunkt kam zum Schluss, und einer der Hauptdarsteller lief im Dress des TV Riehen. Mael Medero hatte sich nämlich die Schweizer U14-Bestleistung im 3000-Meter-Lauf zum Ziel gesetzt und sein älterer Vereinskollege Zersenay Michiel hatte sich bereiterklärt, innerhalb eines schnellen Rennens, in welchem 19 Läufer und Läuferinnen aller Altersklassen am Start waren, den persönlichen Tempomacher zu spielen.

Das Duo startete gut und war nach 1000 Metern auf Kurs, wie TVR-Lauftrainer Uwe Totzke zufrieden feststellte. Auf dem zweiten Kilometer fehlte dem jungen Athleten etwas der Mut, seinem Schrittmacher zu folgen und in der Kurve schnell an einem langsameren Konkurrenten vorbeizuziehen. So wuchs der Rückstand auf die Marschtabelle vorübergehend an, bevor Mael auf dem letzten Kilometer nochmals Zeit gut machte.

Am Ende lief er knapp hinter Zersenay Michiel in einer Zeit von 9:39.79 ein. Das lag zwar rund zweieinhalb Sekunden über der angestrebten Rekordzeit von 9:37.21, die Adrian Baumann im Jahr 1987 aufgestellt hat, war aber immerhin die beste Zeit seit Jahren, die ein Schweizer in der Altersklasse U14 aufgestellt hat. Maels Vereinskollegen und der Trainer waren jedenfalls mächtig stolz auf ihn. Und der Trainer meinte: «Nur auf Zeit zu laufen, ist eigentlich nicht so Maels Ding. Nun kommen Rennen, in denen es um die Platzierung geht, und Mael ist ein Typ, der sich nur sehr schwer überholen lässt.» Gewonnen wurde das Rennen vom Franzosen Fidélito Klein aus Metz in 8:16.47, knapp vor seinem Landsmann Théodore Klein. Schnellster Schweizer war Zersenay Michiel in 9:39.46.

Das Meeting vom Mittwochabend, das nur Laufdisziplinen umfasste, hatte der TV Riehen in Zusammenarbeit



U14-Athlet Mael Medero im Schlepptau seines TVR-Vereinskollegen Zersenay Michiel im 3000-Meter-Lauf.

Foto: Rolf Spriessler

mit dem LC Therwil recht kurzfristig auf die Beine gestellt. Nachdem fast alle geplanten Meetings der ersten Saisonhälfte den Corona-Massnahmen zum Opfer gefallen waren, versuchen die Vereine nun in den Sommerferien, für die Athletinnen und Athleten Startmöglichkeiten zu schaffen. Auf der Grendelmatte waren

innert drei Stunden 121 Starts zu verzeichnen.

Zu den stärksten Sprinterinnen des Abends zählte die Riehenerin Nicole Thürkau, die in 25,62 Sekunden die zweitschnellste 200-Meter-Zeit aufstellte und über 100 Meter in 12,66 Sekunden als Vierte einlief (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

SPORT IN KÜRZE

TVR-Hallenmeistertitel an Aline Kämpf und Birk Kähli

rs. Aline Kämpf bei den Frauen und Birk Kähli bei den Männern holten sich die Titel an den Hallenmeisterschaften des TV Riehen, die zum Ende der Hallensaison noch hatten nachgeholt werden können, allerdings nur bei den Aktiven und den Jugendlichen. Die Konkurrenzen der Schülerinnen und Schüler konnten wegen der Covid-19-Beschränkungen nicht mehr durchgeführt werden.

Bei den TVR-Hallenmeisterschaften handelt es sich um einen seit Jahrzehnten ausgetragenen Vereinswettkampf mit den Disziplinen Ständdreisprung, Kugelstossen, Seilspringen, Klettern, Hochsprung und Hindernislauf.

TV Riehen, Vereins-Hallenmeisterschaften, Schulhaus Wasserstelzen

Frauen: 1. Aline Kämpf 50.54, 2. Nicole Thürkau 43.48, 3. Jara Zwahlen 38.66, 4. Melanie Hammer 18.43. – **Weibliche U20:** 1. Annik Kähli 44.83, 2. Céline Binkert 40.83, 3. Norina Sankieme 37.37. – **Weibliche U18:** 1. Alexia Groh 46.29, 2. Lara Bidder 44.82, 3. Naomi Anklin 41.51, 4. Aline Kissling 40.15, 5. Soraja Fels 37.43, 6. Norah Hummel 34.85, 7. Quirin Darms 29.86. – **Weibliche U16:** 1. Irina Antener 35.03, 2. Lynn Hauswirth 34.96, 3. Jeannine Binkert 34.34, 4. Bigna Hatz 26.22, 5. Eva Knopp 24.92, 6. Mia Koss 23.57, 7. Natalie Konieczny 21.25, 8. Sarah Eish 19.70.

Männer: 1. Birk Kähli 50.58, 2. Marco Thürkau 48.24, 3. Robin Mauch 43.18, 4. Fabian Benkler 42.85, 5. Noah Siebenpfund 40.34, 6. Lucas Sprenger 37.62, 7. Daniel Schmidt 34.26. – **Männliche U20:** 1. Fabian Zihlmann 46.10, 2. Luc Löffel 44.66, 3. Quirin Darms 44.61, 4. Joël Indekofer 39.96. – **Männliche U18:** 1. Gideon Pfeilerer 46.84, 2. Nikola Graf 42.73, 3. Patrick Anklin 41.16, 4. Josief Michiel 39.29, 5. Ryan Schaufelberger 37.03, 6. Robert Hoti 34.47, 7. Cedric Reinhard 34.32, 8. Daniel Konieczny 32.58, 9. Samuel Kamenz 30.95. – **Männliche U16:** 1. Dominik Pappenberger 38.11, 2. Luca Zihlmann 34.17, 3. Linus Kaufmann 28.43, 4. Samuel Ifenkwe 25.82, 5. Joah Wüthrich 23.41, 6. Leo Fauser 20.55.

Leichtathletik-Resultate

Sonnenwend-Meeting, 27. Juni 2020, Bern

Männer. 200 m, 1. Serie (+1,9 m/s): 1. Silvan Wicki (Riehen/BTV Aarau) 20.45, 2. William Reais (LC Zürich) 20.59. – **400 m, 1. Serie:** 7. Cédric Dieterle (TV Riehen) 48.97.

Frauen. 100 m H, 1. Serie (+1,8 m/s): 4. Julia Schneider (Riehen/OB Basel) 13.91.

UsterRunning, Schweizermeisterschaften 10'000 m und Hindernislauf. 26. Juni 2020, Uster

Männer. 3000 m Steeple: 1. Michael Curti (LC Therwil) 8:53.47, 2. Loris Pellaz (CA Sierre) 9:16.10, 3. Leon Berthold (TV Arlesheim) 9:21.44, 4. Zersenay Michiel (TV Riehen) 10:34.64. – **10'000 m:** 1. Tadesse Abraham (LC Uster) 29:17.70, 2. Andrea Salvysberg (LC Regensdorf) 29:27.36, 3. Dominik Rolli (ST Bern) 29:30.80.

Männliche U23. 3000 m Steeple: 1. Loris Pellaz (CA Sierre) 9:16.10, 2. Leon Berthold (TV Arlesheim) 9:21.44, 3. Pierre Perruchoud (CA Sierre) 9:26.55, 4. Zersenay Michiel (TV Riehen) 10:34.64.

Männliche U18. 2000 m Steeple: 1. Thomas Dugré (F/LC Therwil) 6:19.19, 2. Camillo Irragarri (SSC Athletics) 6:19.28, 3. Lou Schneider (LC Therwil) 6:45.33, 7. Joah Wüthrich (TV Riehen) 7:18.42, 9. Carl Linus Orth (D/TV Riehen) 7:36.41.

Frauen. 3000 m Steeple: 1. Shirley Lang (LC Therwil) 10:36.16, 2. Leonie Saurer (All Blacks Thun) 10:54.27, 3. Romane Wollhauser (Athlétisme Viseu-Genève) 11:24.40. – **10'000 m:** 1. Fabienne Schlumpf (TG Hütten) 32:16.37, 2. Chiara Scherrer (TG Hütten) 33:02.63, 3. Nicole Egger (LV Langenthal) 33:21.46.

Sommer-Bahnmeeting des TV Riehen, 1. Juli 2020, Grendelmatte

Männer. 100 m: 1. Matéo Le Queinec (F/Anney) 11.52, 2. Daryl Bachmann (OB Basel) 11.62, 3. Sylvan Spichty (TV Arlesheim) 11.76, 6. Daniel Konieczny (AUS/TVR) 12.02. – **200 m:** 1. Andreas Bur (LC Therwil) 23.05, 4. Daniel Konieczny (AUS/TVR) 24.56. – **400 m:** 1. Daniele Angelella (Virtus Locarno) 48.98, 2. Matteo D'Anna (US Ascona) 49.95, Cedric Reinhard (TVR) 56.86. – **600 m:** 1. Cédric Bouele (Delémont Athlétisme) 1:35.15. – **800 m:** 1. Pierre Perruchoud (CA Sierre) 1:55.77, 2. Valentin Sprauel (F/Unitas Brumath) 1:56.62, 3. Timon Koch (SC Liestal) 1:59.90, 9. Alex Stricker (TVR) 2:28.05. – **3000 m:** 1. Fidélito Klein (F/Athlétisme Metz) 8:16.47, 2. Théodore Klein (F/Entente Haute Alsace) 8:16.83, 5. Thomas Dugré (LC Therwil) 8:59.12, 10. Zersenay Michiel (TVR) 9:39.46, 11. Mael Medero (TVR) 9:39.79, 14. Carl Linus Orth (D/TVR) 10:33.61, 15. Koen de Jong (TVR) 10:59.33.

Frauen. 100 m: 1. Flore Krakre (F/Anney) 12.24, 2. Vivienne-Lisa Haverland (LC Therwil) 12.48, 3. Alyssa Savioz (LC Therwil) 12.60, 4. Nicole Thürkau (TVR) 12.66, 7. Lara Bidder (TVR) 13.39, 11. Naomi Anklin (TVR) 13.78. – **200 m:** 1. Vivienne-Lisa Haverland (LC Therwil) 25.35, 2. Nicole Thürkau (TVR) 25.62, 3. Flore Krakre (F/Anney) 25.78, 4. Muriel Fabich (LC Therwil) 26.96. – **400 m:** 1. Melanie Horisberger (LC Basel) 61.72. – **600 m:** 1. Lynn Grossmann (LC Fortuna Oberbaselbiet) 1:41.03, 5. Bigna Hatz (TVR) 1:56.98, 7. Antonia Karle (TVR) 2:05.05, 8. Saskia de Jong (TVR) 2:11.79. – **800 m:** 1. Shirley Lang (LC Therwil) 2:15.93, 2. Ingrid Eckardt (DK/LC Fortuna Oberbaselbiet) 2:17.23. – **3000 m:** 1. Vera Josephine Landtwing (LC Therwil) 10:36.86. – **100 m H:** 1. Alyssa Savioz (LC Therwil) 14.86, 4. Lara Bidder (TVR) 16.27. – **400 m H:** 1. Ioanna Motschan-Armen (OB Basel) 70.51.

Weibliche U16. 80 m: 1. Meret Stückelberger (LC Therwil) 10.87. – **80 m H:** 1. Lorena Zanoni (LC Therwil) 12.95.

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

TENNIS 16. Internationales Crosslinik Tennis Open mit Event und Spielen in Riehen

Ein Tennis-Event für die Schweizer Elite

rs. Wegen Corona hatte die «normale» Austragung des 16. Internationalen Crosslinik Tennis Open, zu dessen Spielorten seit Jahren auch der Platz des TC Riehen auf der Grendelmatte zählt, für das Pfingstwochenende abgesetzt werden müssen. Nach Wochen des erzwungenen Unterbruchs findet das Tennisturnier nun aber vom 16. bis 19. Juli in noch nie dagewesenem Rahmen statt. Das Männertableau mit den höchstklassierten nationalen Spielern wird – wie ein Grand-Slam-Turnier – sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen mit einem 128er-Tableau gespielt, also mit sieben Runden bis und mit Final. Hinzu kommen auf Stufe der Regional Klassierten ein 128er-Tableau bei den Männern und ein 64er-Tableau bei den Frauen.

Gemeldet sind bei den N-Tableaus so prominente Leute wie die Schweizer Davis-Cup-Spieler Henri Laaksonen (ATP 137), Marc-Andrea Hüsler (ATP 298), Sandro Ehrat (ATP 392) und das erst 17-jährige Jungtalent Jérôme Kym sowie die Schweizer Top-Junioren Dominic Stricker, Leandro Riedi und Jeffrey von der Schulenburg. Bei den Frauen eingeschrieben haben sich unter anderem Viktorija Golubic (WTA 123), Ylena In-Albon (WTA 235), Simona Waltert (WTA 284) und Leonie Küng (WTA 155) – Letztere hatte mit ihrer Finalqualifikation am WTA-Turnier im thailändischen Hua Hin im Februar 2020 für grosses Aufsehen gesorgt.

Aufgalopp in Riehen

Hauptspielort ist die Tennisanlage des BLTC Basel im Margarethenpark, gespielt wird aber auch auf den Plätzen des TC Old Boys bei der Schützenmatte, im TAB Aesch und auf den Plätzen des TC Riehen auf der Grendelmatte. In Riehen, wo Co-Turnierleiter Steven Schudel seine Tennisschule betreibt, findet am Mittwoch, 15. Juli, also einen Tag vor dem eigentlichen Turnierbeginn, zum Auftakt ein Sponsorevent mit prominenten Schweizer Tennispersönlichkeiten statt. Riehen ist ein Hauptaustragungsort des R2/R6-



Prominenter Besuch auf der Grendelmatte im Jahr 2018: Ex-Swiss-Indoors-Finalist Ronald Agénor, umringt von Roger Brennwald (links) und Kurt Schudel.

Foto: zvg

Turniers und wird auch einige attraktive Spiele der N1/R1-Konkurrenz beherbergen.

Im Rahmen der Turnierreihe durfte das Publikum vor zwei Jahren übrigens einen ehemaligen Weltklassemann begrüßen, erzählt Kurt Schudel mit einem Schmunzeln. Ein gewisser Ronald Agénor bestritt, in fortgeschrittenem Tennialter, ein Turnierspiel auf der Grendelmatte. Kurt Schudel rieb sich die Augen und telefonierte Swiss-Indoors-Turnierdirektor Roger Brennwald, der nach Riehen eilte und den damaligen Haitianer und heutigen US-Amerikaner persönlich begrüßte, der 1987 in Basel gegen Yannik Noah den ersten ATP-Final der Geschichte zwischen zwei dunkelhäutigen Spielern absolviert hat.

Zustupf für Schweizer Topspieler

Das Basler Turnier findet im Rahmen der aktuellen Richtlinien des Bundes und gemäss Schutzkonzept des Schweizer Tennisverbandes Swiss Tennis statt und die Organisatoren bitten alle Beteiligten und Schaulus-

tigen, die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten.

«Wir freuen uns sehr, in Zusammenarbeit mit allen Sponsoren und Partnern den Spielerinnen und Spielern nach langer Ernstkampfpause wieder Wettkampfpause bieten zu können – dies bei einem qualitativ hochstehenden Teilnehmerfeld, zu dem die Schweizer Elite sowie nach der Grenzöffnung auch internationale WTA-Spielerinnen und ATP-Spieler gehören», sagt Co-Turnierleiter Kurt Schudel, und: «Die Turnierleitung setzt sich aufgrund der aktuellen Herausforderungen für die Schweizer Tennisspielerinnen und Tennisspieler besonders ein. Dank dem grossartigen Support von Sponsoren, Partnern und Gönnern konnte nebst dem regulären Preisgeld ein Fonds von 23'000 Franken geschaffen werden, der den zehn erfolgreichsten Schweizer Spielerinnen beziehungsweise Spielern des Turniers zugutekommen wird – als Anerkennung für deren Leistungen und die aktuellen finanziellen Herausforderungen aufgrund der Corona-Krise.»



MEINDL
Shoes For Actives

www.custom-shoes.ch

WINKLER
Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
Wohlfühl in Perfektion durch Massanfertigung.

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

☎ **061 641 40 90**
www.hans-heimgartner.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 27

Schweizer Schwingenkönig (Matthias)	ugs.: Unsinn, Geschwätz	Schweizer Alpenmaler † 1786	gebietsmässig, gebietsweise	Abneigung	mit Zucker überzogene Süsseigkeit	schweiz. Komponist (Abbé Joseph) †	Figur in „Die Zauberflöte“	Steinfrucht	Brot-, Käseform	Teilgebiet der Mathematik	Butter
					Zeichnung des Architekten			3			fossiler Rohstoff
schweiz. TV-Moderatorin (Heidi) †				Grundstoffteilchen			Greifvogel				
Innere Bewegung					Bundesrat						
Schwertlilie			9	Paradiesgarten Schachfigur			Tageszeit				
Gesamt-schiffsbestand					Produkt aus Sojabohnen				Getreideblütenstand	Klasse, Gattung	
				Altbundesrat 1940/54			Postwertzeichen			1	
kleiner, lichter Wald	Abk.: Arbeitskreis Zierpflanze										
							Meeresfisch	Landesfremder in Südamerika	unerwünschter Ausdruck		physik. Kraft-einheit
Ehrenurkunde	Indianerfrau		zoo-logische Unterart	franz. Name Lüttichs	Ehefrau	katholischer Gottesdienst	mehrf. Bundespräsident † 1977	Farbe		6	
Pass zw. Davos und Langwies					Wasserstrasse						
Beschaffenheit							Abk.: Anrainer	Ausruf der Begeisterung/engl.			8
poetisch: unbeständig					Position						
Halbton über a		asiat. Heilpflanze						brasil. Hafenstadt (Kurzw.)			
Ort am Walensee (SG)				5	scharrot werden						

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...
... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00 • Fax 061 645 10 10
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 23 bis 26 lauten: DIEMTIGTAL (Nr. 23); WINKELRIED (Nr. 24); MITTAGHORN (Nr. 25); EIDGENOSSE (Nr. 26).

Folgende Gewinner wurden gezogen:
Roland Wisson, Riehen und **Yvonne Martin-Sidler**, Riehen.

Lösungswort Nr. 27

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Wandern
in der Nordwestschweiz

Die beliebtesten Touren von Karin Breyer

reinhardt

reinhardt

ABSCHALTEN

ABWECHSLUNG

ABENTEUER

Karin Breyer
Wandern in der Nordwestschweiz
160 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2424-3
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch